

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

**„Der Courier“**  
18 bis 19 Jahre deutsche Zeitung Canada  
Der Courier für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 über 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
Der Courier für die an jedem Sonntag erscheinende „Sonderausgabe“ beträgt jährlich \$1.00, mit einem Vierteljahr.  
Man schreibe an den „Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., oder persönlich in unsere Geschäftsstelle und drucke: 1536-1537 S. 4th St., Regina, Sask.  
Bestellungen werden sofort entgegengenommen.  
Werbung haben den besten Erfolg.  
Redaktionsbüro 15, 432 S. 4th St.  
Werbungsraten werden auf Verlangen mitgeteilt.

**„The Courier“**  
is the leading German paper in Canada.  
Subscription price for the regular weekly issue of 16 or 20 pages according to the following rates: \$2.00 per year in advance only.  
Subscription price for the Sunday issue (which has 16 pages) \$1.00 per year in advance.  
Address: „The Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our office and printing plant 1536 to 1537 S. 4th St., Regina.  
„The Courier“ is always successful, as „The Courier“ is the first and best medium to reach the many thousands of German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.  
German farmers are prosperous and possess an immense buying power. You want the news? Address this to „The Courier“.  
15, 432 S. 4th St.  
Advertising rates on application.

10. Jahrgang

16 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 31. Januar 1917

16 Seiten

Nummer 13

## Dominiarparlament debattiert über Chronrede

Sir Wilfrid Laurier kritisiert konsequent die Regierung und weist auf Mangel an Einigkeit und Entschlossenheit im Kabinett hin. Sir A. L. Borden antwortet dem greisen liberalen Führer. — Frank Oliver, Edmontons, G. M. Macdonald, A. Leeming und J. G. Tarriff-Hindbois (East.) richten scharfe Angriffe gegen die Borden-Regierung und verlangen Dominiarwahl.

Am Montag, den 22. Januar, dem Tage der Eröffnung der Debatte im Hause der Abgeordneten, wurde die Chronrede des Premierministers Sir Wilfrid Laurier kritisiert. Die Chronrede wurde von Sir A. L. Borden beantwortet. Die Chronrede wurde von Sir A. L. Borden beantwortet. Die Chronrede wurde von Sir A. L. Borden beantwortet.

Am Montag, den 22. Januar, dem Tage der Eröffnung der Debatte im Hause der Abgeordneten, wurde die Chronrede des Premierministers Sir Wilfrid Laurier kritisiert. Die Chronrede wurde von Sir A. L. Borden beantwortet. Die Chronrede wurde von Sir A. L. Borden beantwortet.

## Große Versammlung deutscher Mennoniten in Herbert

Am Montag, den 22. Januar fand in Herbert, Sask., eine große Versammlung der Mennoniten des dortigen Distrikts statt. Herr F. J. Warten, Lehrer der Privatschule in Herbert, führte den Vorsitz. Herr A. Peters-Wald, einer der fünf Delegierten, die für die Regierung in Ottawa eine Denkschrift der Mennoniten Westcanadas überreichten, wurde insgesamter Bericht zu erstatten. Da unsere Leser die erwähnte Denkschrift, sowie die im Namen der Regierung durch Herrn R. V. Bennett, Generaldirektor des Nationaldienstes, erteilte Antwort auf Seite 2 dieser Ausgabe im Wortlaut wiedergegeben finden, brauchen wir hier nicht näher darauf einzugehen.

## Kaiser erklärt gelegentlich der Feier seines Geburtstages, das deutsche Volk sei zu jedem Opfer bereit, um den Krieg zu gewinnen

London, 27. Jan. — Eine Neutermnachricht aus Amsterdam, die auf Grund deutscher Zeitungen ausgegeben werden soll, besagt, der Kaiser habe in einem Telegramm aus dem Hauptquartier an die Berliner Akademie, die ihm zum Geburtstagsanlass hatte, erklärt, das deutsche Volk werde den Frieden durch das Schwert erlangen. Die Worte des Kaisers, die sie berichtet werden, lauten: „Der unerschütterliche Siegeswille des deutschen Volkes, das zu jedem Opfer an Blut und Geld bereit ist, wird, so vertraue ich, das Vaterland von dem Schicksal retten, das es durch den Frieden erlangen wird.“

## Feier des Geburtstages des Kaisers

Berlin, 27. Jan. — Zur Geburtstagsfeier des Kaisers verammelten sich die Herrscher und Staatsmänner der Zentralmächte im deutschen Hauptquartier.

## Sebigny gewählt

Am letzten Sonnabend, den 27. Januar, legte bei der Wahl in Dorchester, Quebec, von Albert Sebigny, Mitglied des konservativen Kabinetts und früherer nationaler Führer über den liberalen Kandidaten Lucien Cannon, Sebignys Mehrheit betrug 238.

## Parlament der Provinz Saskatchewan eröffnet

Leutenant-Gouverneur N. S. Lake verliest Chronrede. — Dr. Mitchell-Burnham als neuer Präsident des Parlaments gewählt. Freitags-Sitzung beschäftigt sich mit Ernennung stehender Komitees.

Am Donnerstag, den 25. Januar, wurde die diesjährige Session des Provinzialparlamentes in Regina feierlich eröffnet. Diese Eröffnung war diesmal von mehr Gespränge und Zeremonien begleitet als in den Vorjahren. Die 77. Batterie feuerte sogar einen Salut von 15 Schüssen ab.

Am Donnerstag, den 25. Januar, wurde die diesjährige Session des Provinzialparlamentes in Regina feierlich eröffnet. Diese Eröffnung war diesmal von mehr Gespränge und Zeremonien begleitet als in den Vorjahren. Die 77. Batterie feuerte sogar einen Salut von 15 Schüssen ab.

## Vom Feldzug in Deutsch-Ostafrika

London, 26. Jan. — Ein offizieller Bericht, der heute dem britischen Publikum über die militärischen Unternehmungen in Deutsch-Ostafrika herausgegeben wurde, lautet: „Wirdlich und furchtlos unteren Rußij ziehen sich die Deutschen in der Richtung auf Uete und See Uembe zurück. Unsere Vorkämpfer haben kleinere Streitkräfte gefangen, unter denen sich hervorragende deutsche Offiziere befanden.“

## Wellbund für dauernden Frieden

### Präsident Wilson gibt in bedeutsamer Ansprache vor dem Senat Ansicht über Amerikas Aufgabe kund

Friede ohne Sieg wünschenswert und notwendig, um den Frieden dauerhaft zu machen. — Vereinigte Staaten müssen dazu beitragen, der Wiederholung einer Katastrophe wie der europäischen Krieg sie brachte, auf alle Zeiten vorzubeugen.

Freiheit der Meere eine Grundbedingung des Friedens, der Gleichheit und der Kooperation der Nationen. — Monroe-Doktrin muß die Doktrin der ganzen Welt werden. — Wilson glaubt den Gedanken des amerikanischen Volkes und der liberalen Elemente aller Völker Ausdruck gegeben zu haben.

## Präsident Wilsons Ansprache an den Senat

Washington, 22. Jan. — In einer Ansprache vor dem Senat vor Präsident Wilson heute die Frage auf, ob die Vereinigten Staaten von ihrer traditionellen Politik der Absonderung abgehen und sich nach Beendigung des europäischen Krieges an einer Weltliga beteiligen sollen, um dauernden Frieden zu wahren.

## Präsident Wilson als Prophet

Petrograd, 22. Jan. — Der „Nacht Echo“ berichtet, General-Präsident Wilson, der Oberbefehlshaber der russischen Armeen an der Südfront, habe in einer Ansprache an seine Soldaten gesagt: „Nach den Erfahrungen, die ich an der Front habe und nach meiner eigenen Überzeugung kann ich sagen, daß ich so sicher als ich sehe, überzeuge mich, daß im Laufe des kommenden Jahres der Friede vollkommen vernichtet werden wird.“

## Kämpfe wieder lebhafter an allen Fronten

Alliierte Haupten, erneute Anstrengungen bringen Erfolge im Westen wie im Osten, ebenso in Mesopotamien. — Deutsche Berichte erklären, daß alle Angriffe gegen die Fronten der Zentralmächte angehalten worden sind.

Paris, 29. Jan. — Artilleriegefechte und Handgranatenkämpfe ereigneten sich im Abschnitt des Hügels 304, am linken Ufer der Meuse. Auch in Lothringen fanden Gefechte statt. Am übrigen Teil der Front nahm die gewöhnliche Kanonade ihren Fortgang.

Ein feindlicher Aeroplan wurde von unferer Artillerie heruntergebracht. Auf die offene Stadt Lunenburg wurden Bomben geworfen, doch waren keine Verluste zu verzeichnen. Während des Tages fanden in der Gegend von Dirmuide, Steenstraete und Sclaus lebhaft Artilleriegefechte statt. In der Richtung auf Kamskapelle und Nordboote zu waren die Artilleriegefechte weniger heftig, sagt der offizielle deutsche Bericht von heute abend.

Paris, 29. Jan. — In der letzten Nacht schlugen französische Kräfte mit Leichtigkeit einen Angriff der Deutschen auf den Hartmannsweilerkopf im Elsaß zurück, sagt der heutige offizielle Bericht des Kriegesministeriums.

Während der Nacht ereigneten sich verschiedene Patrouillenkämpfe in der Champagne und an anderen Punkten der Front im Elsaß.

London, 29. Jan. — Als ein Ergebnis der Operationen am Samstag und Sonntag, sind wir jetzt in vollständiger Besitz der ersten und zweiten türkischen Verteidigungslinien südwestlich von Kut-el-Amara am rechten Ufer des Tigris an einer Front von 4.300 Yards. Auch halten wir die dritte und vierte Linie des Tigris an einer Front von 600 Yards.

Wir haben bereits 950 Tote gezählt und zur Beerdigung aufgenommen. Wir machten 127 Mann zu Gefangenen und erbeuteten eine Kanone, ein Maxim, drei Maschinengewehre und eine Menge anderes Kriegsmaterial.

## Widersprechende Berichte über die Seeschlacht in der Nordsee

London, 23. Jan. — In einem Gefecht zwischen britischen Kreuzern und deutschen Torpedobooten in der Nordsee wurde ein deutscher Zerstörer gesunken und andere Torpedobooten wurden zerstört, sagt ein offizieller Bericht heute abend. Das Sinken eines britischen Torpedoboots in einem anderen Gefecht mit deutschen Kreuzern, das am 22. Januar stattfand, wird ebenfalls offiziell bestätigt. Drei Offiziere und 44 Mann der Besatzung wurden getötet.

London, 24. Jan. — Ein Ueberlebender von dem deutschen Zerstörer B-69, den in Amundsen von einem Korrespondenten der „Evening News“ ein Besuch gemacht wurde, sagte, daß die Seeschlacht an einem Punkte ungefähr 30 Meilen von Jeerbrügge stattgefunden hätte. Er behauptete, daß die deutsche Besatzung sich in der Nordsee auf dem Weg nach Hause begegnete vier britischen Zerstörern, und das B-69 lag in der Richtung nach der holländischen Küste.

Wir wissen nicht, was den anderen Schiffen passiert ist,“ schloß der Erzähler, „doch müssen dieselben schwer beschädigt worden sein.“

London, 24. Jan. — Spezielle Devisen von Holland enthalten Berichte über die Gefechte zwischen deutschen und britischen Zerstörern in der Nordsee, doch sind die Einzelheiten, welche sich in vielen Punkten widersprechen, nur vom Östereisen und nicht bestätigt. Es erscheint jedoch möglich, daß das Hauptgefecht um 2 Uhr morgens begonnen und bis ungefähr 7 Uhr in der Früh gedauert hat.

Die Seeschlacht wurde in völliger Dunkelheit ausgefochten. Es war so kalt, daß 8 Leichen an Bord des deutschen Flaggschiffes B-69 derartig auf dem Deck des Schiffes festgefroren waren, daß als dasselbe in Amundsen ankam, dieselben mit Beilen losgeschlagen werden mußten.

Nach den eingelaufenen Berichten, muß das B-69, nachdem es verheerend getroffen und schwer beschädigt wurde, schließlich von einem britischen Schiff gerammt worden sein. Die Korrespondentenberichte sagen, daß 7 bis 10 deutsche Schiffe gesunken worden sind, doch entbehren diese Berichte jeder Bestätigung.

Man nimmt an, daß die deutschen Schiffe von Helgoland ausgefahren sind, in der Richtung auf Flensburg heimzukehren, doch wurden dieselben in der Richtung auf Flensburg zurückgetrieben, wobei einige im Hafen von Jeerbrügge Schutz suchten.

Es ist bestätigt, daß Kapitän Böhm, der Kommandant des Zerstörers B-69 am Leben und nicht verwundet ist. Es wird berichtet, daß er der Besatzung des Schiffes befohlen hat, den Zerstörer zu verlassen, nachdem er eingekesselt wurde, und die Reparatur des Schiffes innerhalb 24 Stunden unmöglich erschien. Einige Ueberlebende des gesunkenen britischen Schiffes sind an der Ostküste angekommen.

## Der deutsche Bericht

Berlin, 24. Jan., über London. — In dem Seegefecht in der Nordsee wurde ein britischer Zerstörer gesunken und ein anderer in furchtbarer Weise beschädigt, berichtet die deutsche Admiralität heute. Das deutsche Torpedoboot wurde in beständigem Zustand in den Hafen von

unter dem Feuer der Deutschen zusammenbrach.

Russische Angriffe gegen die österreichisch-ungarischen Linien im Weste Canadens-Abchnitt am nördlichen Ende der rumänischen Front, wurden abgeblasen, sagt der Bericht des deutschen Hauptquartiers. Auf dem rumänischen Kriegsschauplatz herrscht Stillstand.

Berlin, 28. Jan. — Der offizielle Bericht lautet: „Macedonische Front: Die Bulgaren hatten Erfolge in Gefechten mit Aufklärungsabteilungen am unteren Struma-Fluß.“

Britischer Bericht

London, 28. Jan. — Der offizielle Bericht lautet: „Eine erfolgreiche Operation wurde am Samstag Morgen von unseren Truppen an der Somme-Front in der Nachbarschaft von Be Transloy ausgeführt. Alle Stellungen, welche unsere Truppen angriffen, wurden von denselben eoberbt. Wir nahmen 350 Mann, einschließlich sechs Offiziere, gefangen.“

Während des Tages machte der Feind heftige Gegenangriffe, um das verlorene Terrain wiederzugewinnen. Unsere Gefangenen waren sehr gering. Die feindlichen Stellungen nördlich von Neuville-St. Vaast wurden bei Tagesanbruch von unseren Truppen angegriffen. Wir nahmen (Fortsetzung auf Seite 8)

Amundsen von dem deutschen Zerstörer B-69, den in Amundsen von einem Korrespondenten der „Evening News“ ein Besuch gemacht wurde, sagte, daß die Seeschlacht an einem Punkte ungefähr 30 Meilen von Jeerbrügge stattgefunden hätte. Er behauptete, daß die deutsche Besatzung sich in der Nordsee auf dem Weg nach Hause begegnete vier britischen Zerstörern, und das B-69 lag in der Richtung nach der holländischen Küste.

Wir wissen nicht, was den anderen Schiffen passiert ist,“ schloß der Erzähler, „doch müssen dieselben schwer beschädigt worden sein.“

London, 24. Jan. — Spezielle Devisen von Holland enthalten Berichte über die Gefechte zwischen deutschen und britischen Zerstörern in der Nordsee, doch sind die Einzelheiten, welche sich in vielen Punkten widersprechen, nur vom Östereisen und nicht bestätigt. Es erscheint jedoch möglich, daß das Hauptgefecht um 2 Uhr morgens begonnen und bis ungefähr 7 Uhr in der Früh gedauert hat.

Die Seeschlacht wurde in völliger Dunkelheit ausgefochten. Es war so kalt, daß 8 Leichen an Bord des deutschen Flaggschiffes B-69 derartig auf dem Deck des Schiffes festgefroren waren, daß als dasselbe in Amundsen ankam, dieselben mit Beilen losgeschlagen werden mußten.

Nach den eingelaufenen Berichten, muß das B-69, nachdem es verheerend getroffen und schwer beschädigt wurde, schließlich von einem britischen Schiff gerammt worden sein. Die Korrespondentenberichte sagen, daß 7 bis 10 deutsche Schiffe gesunken worden sind, doch entbehren diese Berichte jeder Bestätigung.

Man nimmt an, daß die deutschen Schiffe von Helgoland ausgefahren sind, in der Richtung auf Flensburg heimzukehren, doch wurden dieselben in der Richtung auf Flensburg zurückgetrieben, wobei einige im Hafen von Jeerbrügge Schutz suchten.

Es ist bestätigt, daß Kapitän Böhm, der Kommandant des Zerstörers B-69 am Leben und nicht verwundet ist. Es wird berichtet, daß er der Besatzung des Schiffes befohlen hat, den Zerstörer zu verlassen, nachdem er eingekesselt wurde, und die Reparatur des Schiffes innerhalb 24 Stunden unmöglich erschien. Einige Ueberlebende des gesunkenen britischen Schiffes sind an der Ostküste angekommen.

Der deutsche Bericht

Berlin, 24. Jan., über London. — In dem Seegefecht in der Nordsee wurde ein britischer Zerstörer gesunken und ein anderer in furchtbarer Weise beschädigt, berichtet die deutsche Admiralität heute. Das deutsche Torpedoboot wurde in beständigem Zustand in den Hafen von

unter dem Feuer der Deutschen zusammenbrach.

Russische Angriffe gegen die österreichisch-ungarischen Linien im Weste Canadens-Abchnitt am nördlichen Ende der rumänischen Front, wurden abgeblasen, sagt der Bericht des deutschen Hauptquartiers. Auf dem rumänischen Kriegsschauplatz herrscht Stillstand.

Berlin, 28. Jan. — Der offizielle Bericht lautet: „Macedonische Front: Die Bulgaren hatten Erfolge in Gefechten mit Aufklärungsabteilungen am unteren Struma-Fluß.“

Britischer Bericht

London, 28. Jan. — Der offizielle Bericht lautet: „Eine erfolgreiche Operation wurde am Samstag Morgen von unseren Truppen an der Somme-Front in der Nachbarschaft von Be Transloy ausgeführt. Alle Stellungen, welche unsere Truppen angriffen, wurden von denselben eoberbt. Wir nahmen 350 Mann, einschließlich sechs Offiziere, gefangen.“

Während des Tages machte der Feind heftige Gegenangriffe, um das verlorene Terrain wiederzugewinnen. Unsere Gefangenen waren sehr gering. Die feindlichen Stellungen nördlich von Neuville-St. Vaast wurden bei Tagesanbruch von unseren Truppen angegriffen. Wir nahmen (Fortsetzung auf Seite 8)



# Mitteilungen unserer Leser

Prussia, Sask. im Januar.  
Gehört Herr Redakteur!

Diese Korrespondenz soll allen denjenigen, welche etwas über unseren schönen Doppelland Distrikt wissen möchten, zur Auskunft dienen. Die meisten Anfeindler waren, als sie nach hier kamen, mittellose Leute, nur wenige verfügten über ein kleines Vermögen. Vor sieben Jahren war hier noch eine W. Louis, und jetzt hat sich daraus eine schöne Anziedlung entwickelt. Die ersten Anfeindler haben wiederholt mit Nahrungsmitteln zu kämpfen gehabt, auch war nichts zu verdienen, da die Heimstätten so weit von der Eisenbahn entfernt waren. Viele der ersten Anfeindler verloren den Mut und hatten die Absicht, ihr Land im Stich zu lassen. Manche gingen und andere blieben, um zu sehen, was die Zukunft bringen würde. Es war immer meine Absicht, hier in unserer Gegend nur deutsch sprechende Leute anzusiedeln, um hier eine große deutsche Kolonie zu gründen. Dies ist mir mit Hilfe des in dieser Gegend sehr beliebten Couriers, der immer wissig die Not erdennend über unsere Gegend veröffentlicht hat, auch vollständig gelungen.

Im Jahre 1912 und 1913 kamen deutsche Anfeindler scharenweise nach hier, um Land aufzukaufen und sich hier anzusiedeln. Besonders auch die Leute aus den Staaten mit Vermögen haben sich in diesen Jahren hier angekauft oder Heimstätten aufgenommen. So wurde in diesen zwei Jahren alles Land aufgenommen, und im Umkreis von 75 Meilen ist alles mit deutsch sprechenden Leuten angefüllt. Man sieht heute überall in der Kolonie katholische, lutherische und auch protestantische Kirchen, in denen überall der Gottesdienst in deutscher Sprache gehalten wird. Seit drei Jahren haben wir eine Eisenbahn, und es sind an der Wohnlinie bereits in dieser kurzen Zeit blühende Städte entstanden. Auch das Land in den letzten beiden Jahren unerschene Ernten hervorbrachte. So sind in Prussia acht Eleotoren, und drei Banken haben hier Filialen errichtet. Überhaupt hat sich die Stadt in letzter Zeit sehr vergrößert und geschäftlich emporgeschritten. Die Farmer haben infolge der guten Ernten viel Geld gemacht und man sieht überall in dem Distrikt schöne Häuser und Ställe. Das Land kostet heute \$30 bis \$40 per Aker.

Viele der ersten armen Anfeindler, welche durch den Courier auf diese Gegend aufmerksam geworden sind, haben bereits für Land verkauft oder verpachtet und leben nun von ihren Einnahmen in der Stadt. Sie möchten sich daran erinnern, nicht den Courier zu verachten und denselben dadurch zu unterstützen, daß man neue Leser für den Courier sammelt und die Zeitung in jeder Weise unterstützt. Auch möchte ich noch erwähnen, daß ich Gelder für den Courier entgegennehme, und derjenige, welcher besorgen will, kann bei mir vorsprechen. Auch der schöne Kalender ist bei mir zu haben.

Mit besten Grüßen an alle Leser sowie an die Redaktion, verbleibe ich Ihr Agent und Leser  
Heinrich Kuhlman.

Waldrheim, Sask., im Januar.  
Gehört Herr Redakteur!

Bitte folgende Zeilen in Ihrem wertigen Blatt aufzunehmen: Unsere Kinder Gerhard und Elisabeth Williams von hier führen zwei Wochen vor Weihnachten nach Saskatoon zum Doktor. Frau Williams war schon längere Zeit leidend. Sie wurde sofort auf Anraten des Arztes ins hässliche Hospital überführt und mußte sich einer doppelt Operation unterziehen, was drei Stunden Anspruch nahm. Es wurde ihr der Blinddarm herausgenommen und dann wurde sie noch an der Gallenblase operiert. Die Operation ist glücklich ausgefallen, und die Patientin konnte schon nach dreizehn Tagen heim fahren.

Mit dem besten Gruß an alle Leser und den Herrn Redakteur verbleibe ich  
Ihr A. D. Wolf.

Graydon, Sask., im Januar.  
Gehört Herr Redakteur!

Da von hier sehr wenig im Courier zu lesen ist, will ich denselben mit ein paar Zeilen mit auf den Weg geben. Der Gesundheitszustand in dieser Gegend ist gut. Schnee, um mit den Schlitten zu fahren, haben wir jetzt genug.

Die Ernte war im letzten Jahr nicht so schlecht in unserer Gegend. Besonders der Weizen-Weizen hat gute Resultate gezeitigt. Sommerbrache und Brachland haben die besten Erträge. Auch ist der Preis in diesem Jahre gut. Natürlicher hat nicht jeder Farmer eine gute Ernte. Mit den besten Grüßen an den Herrn Redakteur und an meinen Bruder John und seine Familie in Regina, bin ich  
Ihr Leser Georg Ziau.

B. D. Hart, 15. Jan.  
Werte Redaktion!

Sehr wenig oder noch nichts ist von hier jemals im Courier erschienen. Deshalb will ich mal etwas von hier hören lassen. Der Winter ist hier zu Zeiten sehr kalt. Besonders kalt war es die Woche vor dem Weihnachtsfest, aber ohne Schneesturm. Am Weihnachtstage wie auch die zwei Tage nachher hatten wir Schneesturm, es war ja nicht so sehr kalt dabei, dennoch konnte man nicht ausfahren und mußte jedermann zu Hause das Christfest am warmen Ofen feiern. Die Dejen können diesen Winter auch mehr Hitze bringen, denn an Heizmaterial fehlt es nicht. Die Farmer haben sich alle gut mit Kohlen versorgt. Der vergangene Winter hat so manchen belehrt, daß man sich frühzeitig das Brennmaterial beschaffen soll. Man sieht auch fast überall große Haufen Kohlen liegen, was voriges Jahr nicht zu bemerken war und so mancher mußte sogar Hafer brennen, um nicht zu erfrieren. Vorige Woche am Dienstag den 9. Januar blies ein sehr harter Westwind, der nicht wenig Schaden anrichtete, zum Glück aber war es arktische, viel Heu und Stroß wurde mit fortgerissen.

Somit möchte ich noch den werten Lesern und allen Bekannten mitteilen, daß sich die jungen Leute Frau Donawell und Maria Rehl hier befinden.

ermählten. Die Trauung wurde am 1. Januar vollzogen von Godwin Herrn Peter Remio aus Billon Linn im Hause des Anton Rehl es Baters der jungen Braut. Als Trauzeugen fungierten: Nikolaus u. Helena Donawell und Franz u. Helena Rehl. Während der Trauung wurde von den Gebrüder Rehl eine passende Liebesgedichte, was allen Anwesenden sehr gefiel. Beide waren nicht als geladenen Gäste zu hochzeit erscheinen. Es kam, als es lustig hergehen sollte, ein ungehobener Gast, nämlich ein Schneesturm im höchsten Grade, der die Gebrüder aller niederzuschlug. Am Anfang schien es als ob jedem etwas fehlte, so, es war auch kalt genug im Hause, jeder wollte der nächste am Ofen sein. Dem Uebel ward aber abgeholfen. Es wurde Brennholz unter die Ofenplatte - id est - das Wasser aus dem trockenen Brunnen Winterraus und dann ein aber bald lustig - denn die Musikanten spielten auch mehr lustig als etwas besser klingen. Besonders lustig waren die Gäste Georg Rehl u. Helena Donawell Frau u. Nikolaus Donawell. Sie zeigten

Kaufen Sie eine Orgel oder ein Piano  
ANTON FELDMANN  
Box 37  
Regina, Sask.

Brief des Kaisers an den Reichstag  
Berlin. — Der Kaiser entschied sich am 31. D. tober zu einer definitiven Friedensantrage, wie die Norddeutsche Zeitung meldet. In einem Briefe, den der Kaiser an den Reichstag las, richtete, sagte er: Es ist klar, daß die Bevölkerung in den feindlichen Ländern die durch Zug und Beitrag zum Krieg angehalten wurde, niemand befragen, der nötig ist oder den moralischen Mut hat, das Wort zu sprechen, das Erlösung bringen muß — den Frieden vorzuschlagen. Was notwendig ist, ist eine moralische Tat, um die Welt zu befreien, einschließlich der Neutralen, von dem Druck, der auf allen lastet. Für solch eine Tat ist es notwendig, einen Herrscher zu finden, der ein Gewissen besitzt, der dem Gott gegenüber steht, der ein Herr hat für sein eigenes Volk und für die, die seine Feinde sind. Denn es gleichgültig ist, wenn ein Herrscher eine solche Aufgabe nicht will, und der den Willen besitzt die Welt zu befreien. Ich habe die Welt auf Gott verlassen, und werde ich es wagen, diesen Schritt zu tun.

hinweggehen ging auf dem Wege südlich von der Stadt vor und fing sich einzugraben. Die Rumänen wählten ein hartes Gewehrfeuer an, und es gelang denselben, einen Schützengraben herzurichten. Während die Rumänen hunderte von Schüssen auf die vor ihnen liegenden feindlichen Truppen abfeuerten, gelang es einer kleinen deutschen Abteilung, die Pläne der Rumänen in einem getriebenen Eisenbahngelände aufzustellen, von wo aus die Deutschen den nicht fertigen rumänischen Schützengraben mit einem todbringenden

**Seeben erschienen! Bestellt sofort!**  
"Auch nie hat ein deutsch-canadischer Verlag einen solch prachtvollen Kalender herausgegeben" — ist der einstimmige Urteil über den 1917 Hausfreund

## Der Deutsch-Canadische Hausfreund



Der Mann, der alle Welt mit Brot versorgt

## Courier-1917-Kalender

sich besonders auch in den Längen: "Mochifeltung" und "Kas" raus-tanz" aus.  
Im Namen aller Gäste, die mich darum bitten, sage ich den dankbarsten Anton und Eva Kofel so wie auch den alten Eltern des Bräutigams den besten Dank für die gute Bewirtung und dem jungen Ehepaar wünsche ich alle ein glückliches und langes Leben.  
Mit deutschem Gruß  
Ein Hochzeitsgast.  
250 rumänische Soldaten durch Maschinenfeuer niedergemacht  
Quartier des Generals von Gallenberg, rumänische Front. Die Kriegsberichterstattung, welche die letzten 28 Monate auf den Schlachtfeldern im Osten zugebracht haben, haben so viel fürwahrbares zu Gesicht gekommen, daß sie die gewöhnlichen Schrecken des Krieges nicht mehr rühren. Doch selbst die furchtblichsten unter ihnen erschauern, als sie die Verführung einer ganzen rumänischen Kavallerie durch zwei deutsche Maschinengewehre mit ansehen mußten. Die Schlacht ereignete sich vor Vrsbiti. Die wichtige Stadt war von zwei hundert und österreichisch-ungarischen Truppen unter dem Kommando von General Kraft von Deventzen genommen worden, doch selbst die Rumänen immer noch eine feste Linie in der Nähe der Stadt und bereiteten sich auf einen Gegenangriff vor.  
Eine Kampagne rumänischer Schützen mit einem französischen Ka-

ganden Feuer überschütten konnten. Zur selben Zeit brachen 24 bayerische Soldaten, von denen jeder 8 Handgranaten bei sich führte, an die rumänische Stellung heran.  
Auf ein gegebenes Signal wurde die Hölle in Bewegung gesetzt. Die Maschinengewehre in dem zerstörten Haus gingen an zu knattern und die 24 Bayern sprangen auf und überschütteten die unglücklichen Rumänen mit ihren Handgranaten. Durch die Erschütterung der Explosionen wurde die Erde vier Meilen im Umkreis aufgewühlt, Heine, Arme und andere Körperle von Soldaten flogen in der Luft herum. Einige durch den Schreden bald irrsinnig gewordenen rumänischen Soldaten, welche ihr Ziel in der Mord suchten, wurden von den Maschinengewehren niedergemacht.  
In weniger als 25 Minuten war das ganze schaurige Schauspiel über. Nicht einer von den 250 rumänischen Soldaten, welche sich in dem Schützengraben befanden, kam mit dem Leben davon.  
**Bekanntmachung**  
Alle meine werten Kunden werden ersucht, mich die Höhe der Postgebühren, auf dem Brief über ein lehrreiches Buch anzugeben, nach im Brief enthalten ist. Wenn Sie sich nicht tun, kostet die Post bei jeder Bestellung an die Summe von \$1.00.  
F. W. KUHN  
Box 310 Julestet, O.T. Winnipeg, Man.

### The Standard Bank of Canada

Geegründet 1873  
Konten: Giro, Spar, Wechsel, etc.  
Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt

### UNION BANK OF CANADA

Geben Sie Ihrer Frau einen Anteil  
REGINA ZWEIG

Britischer Matrosenverbandiger bezichtigt die Interseboottauglichkeit als eine wirklich drohende Gefahr für England  
London, 24. Jan. — Der Daily News hat einen Artikel über den Matrosenverbandiger bezichtigt die Interseboottauglichkeit als eine wirklich drohende Gefahr für England. Der Artikel besagt, dass die Matrosen der britischen Flotte während der letzten 90 Tage 470 Schiffe verhaftet, von denen 187 britische Schiffe waren. Er weist darauf hin, dass, obwohl die Matrosen neutral sind, die Gefahr besteht, dass die Matrosen der britischen Flotte während der letzten 90 Tage 470 Schiffe verhaftet, von denen 187 britische Schiffe waren. Er weist darauf hin, dass, obwohl die Matrosen neutral sind, die Gefahr besteht, dass die Matrosen der britischen Flotte während der letzten 90 Tage 470 Schiffe verhaftet, von denen 187 britische Schiffe waren.

### Jeder arbeitende Mann

oder Frau kann eine 20Ackerfarm eine gute Auh, ein Schwein, 20 Kühe und 100 Auhlein eignen und unabhängig sein. \$1.00 bar und \$1.00 per Woche. Schreiben Sie an  
R. H. Enoch  
16 North Park St. Chicago

Bestellzettel für den Deutsch-Canadischen Hausfreund, Courier-Kalender 1917  
Die beiden erschienenen 1917 Ausgaben des "Hausfreund-Kalenders" sollte jeder Leser dieser Zeitung sofort beschaffen. Als der "Hausfreund" vor dreißig Jahren zum ersten Male erschien (für das Jahr 1915) hat er sich bewährt, ja, wirklich etwas armelig und dürftig aus.  
Die 1916 Ausgabe wird bereits einige Verbesserungen aufweisen. Die 1917 Ausgabe ist jedoch etwas durchwegs neu.  
Das war, außerordentlich große Format (8 1/2 Zoll x 11 1/2 Zoll) ermöglicht es uns, in Bezug auf Ausstattung, Bilderreichtum usw. ein Werk herauszugeben, wie es bisher noch kein deutsches Verlagshaus Canada-land gebracht hat.  
Neben den reichhaltigen Inhalten brauchen wir kein Wort zu verlieren, da sich alles dieses aus dem untenstehenden genau wiedergegebenen Inhaltsverzeichnis ergibt.  
Eines, worauf wir noch hinweisen möchten, ist dieses, daß der Kalender in diesem Jahre infolge seines großen Umfangs nicht für fünf Cente Porto mit der Post versandt werden kann. Das Porto kostet sieben Cente, und wir sind deshalb gezwungen, unseren Lesern anstatt wie früher fünf Cente, nunmehr zehn Cente für Porto in Anrechnung zu bringen. Der Kalender nach außerhalb versandt kostet also in diesem Jahre 25 Cente. In der Office abgeholt, kostet er 25 Cente.  
Schneiden Sie nachstehenden Bestellzettel aus und übersenden Sie ihn, nachdem Sie ihn ausgefüllt haben, zusammen mit dem Gelde an unsere Adresse. Wir werden Ihnen daraufhin den Kalender sofort übersenden.

Na den Courier, Regina, Sask.,  
Beliebig überende ich Ihnen die Summe von 25 Cente, wofür Sie mir den Deutsch-Canadischen Hausfreund-Kalender für das Jahr 1917 portofrei übersenden wollen. Ich füge weiter 15 Cente für den Kalender vom Jahre 1916 bei, wofür Sie auch diesen an meine Adresse übersenden wollen. Zusammen liegt diesem Briefe die Summe von \$1.00.  
(Nichtgewünschten bitte zu durchstreichen)  
Name: \_\_\_\_\_  
Volladresse: \_\_\_\_\_  
Postamt: \_\_\_\_\_

### Provinz Alberta

Freies Land für Anfeindler  
Schule für Landwirtschaft zu Olds  
Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen  
Wirtschaft und gemischtes Farmen



# RASCHER

## Das gesamte Lager im Werte

# SCHWARZFELD

Ecke Behte Ave.  
und St. John St.  
Regina - Sask.

Gesucht sofort 25 Extra-Verkäufer. Anzufragen beim Geschäftsführer

Dominion Sales Co. erhält Befehl zu verkaufen.  
Vor ungefähr drei Jahren, in die Zukunft der Stadt glaubend und hoffend, daß der gegenwärtige Geldstillstand im Herzen der Stadt sein würde, gab Schwarzfeld ungefähr \$25,000 aus um einen erstklassigen Laden zu errichten. Der Krieg warf jedoch alle seine Pläne über den Haufen und er war gezwungen auf sein Gebäude eine Kupferhülle aufzunehmen. Am 10. Februar ist diese Kupferhülle fertig, und wenn Schwarzfeld bis dahin nicht die \$15,000 und Zinsen aufbringen kann, wird er nicht nur die in das Gebäude angelegten \$25,000, sondern auch die Kupferhülle verlieren müssen. Es würde jedenfalls für Schwarzfeld ein sehr schlechtes Geschäft sein. Der einzige Ausweg am Geld in der Eile zu schaffen, würde sein, die Waren zu verkaufen. Wir haben nun den Befehl erhalten, dieses Lager in Geld zu verwandeln und zwar schnell. Demgemäß haben wir auch alle Preise hart heruntergesetzt, ohne die Original- oder Listenpreise im geringsten zu beachten. Der größte Verkauf in der Geschichte Schwarzfelds begiint am Donnerstag, den 1. Februar, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags. Wenn Sie diesem Verkaufsauftrag gar Sparanfänger wiedersehen?  
(Gesellschaft) J. R. Bissett,  
Inspektor der Verkaufsmannschaft Dominion Sales Company.

muß schnell

## Die Dominion Sales Co. von

ist beauftragt, das ganze oder einen Teil des großen im Betrage von \$15,000.00 und Zinsen Verkauf beginnt am Donnerstag, den

<p>Reg. 20c Gingham, Kattune, per Yard 12c</p> <p>Sie alle wissen, wie sehr diese Schnittwaren im Preise gestiegen sind. Wir geben Ihnen aber Ihre Auswahl in Gingham und Kattunen in hübschen Karos, Streifen, Blumenmuster in leichten und dunklen Farben.</p> <p>Verkaufspreis per Yard 12c</p>	<p><b>Eröffnungstag-Spezial</b></p> <p>Reg. bis 15c per Yard, Einfarbenen und farbigen Spitzen, alle Größen.</p> <p>Verkaufspreis per Yard 2c</p>	<p>Reg. 25c Flanelletts Schürzen aus per Yard nur 16c</p> <p>Eine große Menge von Simona und Schürzen, geeignet für Kinder- und Damenkleiden, Kleider, Schürzen usw. zu machen. Welche davon sind wirklich sehr hübsch und in besonders reizenden Mäßen.</p> <p>Verkaufspreis per Yard 16c</p>	<p><b>Eröffnungstag-Spezial</b></p> <p>Reg. 50c Wollzeug für Kinder, solange der Vorrat reicht.</p> <p>Verkaufspreis 9c</p>	<p>Reg. \$5.00, \$4.00 feine Damenstiefel, aus Sammet und Nesselleder, Knopf und Schnürstiefel.</p> <p>Verkaufspreis \$2.60</p>	<p><b>Eröffnungstag-Spezial</b></p> <p>Reg. \$4.00 und \$3.40 Damenhalbstiefel, hell u. schwarz, alle Größen.</p> <p>Verkaufspreis 75c</p>	<p>Reg. \$8.00 und \$5.00 Herren- und Damenstiefel, in braun und schwarz, vorzüglich gute Lederstiefel, Amerik. Marke, Alle Größen.</p> <p>Verkaufspreis \$3.75</p>
<p>Reg. 20c u. 15c Aufputzhänder und Fergierungen.</p> <p>Verkaufspreis 6 Yard 25c</p>	<p><b>Schnittwaren</b></p> <p>Reg. 60c Velvete in Schwarz, Cardinalrot, Licht, Verkaufspreis 35c</p> <p>Reg. \$1.25 Sammet in braunen, rotblauen, grünen und braunen Farben. 24 Zoll breit.</p> <p>Verkaufspreis per Yard 70c</p> <p>Reg. 35c feine Blumenstoffe, Krepes in netten Streifen und Blumenmuster.</p> <p>Verkaufspreis per Yard 17 1/2c</p>	<p>Reg. 25c schwere Damenstrümpfe für Winter.</p> <p>Verkaufspreis 15c</p>	<p><b>Eröffnungstag-Spezial</b></p> <p>Reg. \$5.00, \$6.00 u. \$7.00 Pacons für Damenhüte aus Veder und Velour Materialien. Klein und groß. Welche aufgesetzt. Farben schwarz und braun.</p> <p>Verkaufspreis 20c</p>	<p>Reg. \$1.75 und \$1.50 hohe mit Schaffellen gefütterte warme Schuhe</p> <p>Verkaufspreis 95c</p>	<p>5000 Paar Schuhe markiert um schnell zu verkaufen</p> <p>Alle diese Schuhe müssen innerhalb der nächsten zehn Tage in Bargeld verwandelt werden. Es macht gar nichts aus, wie viel wir dabei verlieren. Alle Schuhe sind mit wirklichen Verkaufspreisen markiert, und die jetzt herrschenden hohen Listenpreise dabei gar nicht in Betracht gezogen worden. Raummangel gestattet uns nicht, alle anzuführen.</p>	<p>Reg. \$3.00 Schaffellgefütterte Winterstiefel für Männer mit Lederriemen, Sohlen und Häuten.</p> <p>Verkaufspreis 1.95</p>
<p>Damenunterwäsche</p> <p>Reg. \$1.50 Kombinationsunterwäsche für Damen in mittelschweren Wintergewichten, nur in natürlichen Farben, Verkaufspreis 85c</p> <p>Reg. 75c Kniegefütterte Westen für Damen, in guten Gewichten, sind heute Engros viel mehr wert.</p> <p>Verkaufspreis 49c</p> <p>Alle anderen Sorten herabgesetzt im Preise</p>	<p>Reg. \$1.75 Quastkleider für Damen und Leberkleider gemacht aus guten Schürzenstoffen und Truskattunen, hübsch aufgesetzt.</p> <p>Verkaufspreis 95c</p>	<p>Mädchen Unterwäsche</p> <p>Regul. 75c Mädchen Kombinations- u. Unterwäsche, in schweren Wintergewichten für Mädchen im Alter von 4 bis 12 Jahren.</p> <p>Verkaufspreis 45c</p> <p>Reg. 50c Feinleider für Kinder, gutes Wintergewicht für Kinder im Alter von 1 bis 7 Jahren. Nur Feinleider.</p> <p>Verkaufspreis 25c</p>	<p><b>Eröffnungstag-Spezial</b></p> <p>Reg. \$1.75, \$1.50 u. \$1.00 hübsche Wollstoffe für Damen. Um schnell zu verkaufen</p> <p>Verkaufspreis nur 15c</p>	<p>Reg. \$4.50 u. \$4.00 schwarze Lederstiefel für Herren, für Sonntag u. für Arbeit geeignet. Alle Größen.</p> <p>Verkaufspreis \$2.75</p>	<p>Reg. \$1.75 Hilfsstiefel für Kinder werden verkauft für \$1.15</p> <p>Diese Schuhe sind in Größen bis 7 1/2 und sind in schwarz oder braun zu haben. Welche sind mit Leder verjährt. Ihre Auswahl in Hilf oder Lederstiefeln. Verkaufspreis \$1.15</p>	<p>Reg. \$7.50 Winterstiefel für Herren aus gelbem und schwarzem Leder, schwere Wollfütterung, Gummiabfuge und Sohlen, gepolsterte Innensohle.</p> <p>Verkaufspreis \$4.75</p> <p>Reg. \$2.75 Hochschallentische, Verkaufspreis \$1.75</p> <p>Reg. \$1.75 eine Schmale Lederstiefel, Verkaufspreis \$1.25</p>

Waren werden ohne Rücksicht auf Kostenpreise verkauft

Preise können nicht niedriger gesetzt werden

<p>Reg. bis zu \$10.00 Damenkleider zu \$2.25</p> <p>Ein Spitzen feiner Damenkleider gemacht aus feinen Voilmaterialien, hübsch aufgesetzt, in verschiedenen Größen und Stilen. Aufgesetzt mit Bändern, Knöpfen, Seide usw. Dies ist ein wirkliches Bargain, aber wir benötigen das Geld. Verkaufpreis \$2.25</p>	<p>Reg. \$3.50 Damenröde aus nachblauen Sergeestoffen, mit Taschen auf den Seiten. Moderne Stille.</p> <p>Verkaufspreis \$1.75</p>	<p>Reg. bis zu \$15.00 Damenweemäntel geben für \$2.50</p> <p>Diese Mäntel sind aus gutem grauen Tweedstoff gemacht, hübsch aufgesetzt, und haben eine volle Länge von 62 und 54 Zoll. Besonders geeignet für Frühjahrs.</p> <p>Verkaufspreis \$2.50</p>	<p><b>Spezereiwaren-Spezial</b></p> <p>20 Pf. Rader für \$1.55</p> <p>Mit jedem Einkauf von \$3.00 Wert in Schnittwaren, Kleidern, Schuhen und Stiefeln werden wir Ihnen einen 20 Pf. Sad B. C. Rader geben für nur \$1.55</p>	<p>Reg. \$30.00 bis \$25.00 Damenmäntel mit Pelztragen \$16.50</p> <p>Diese schweren, schwarzen Wiedermäntel sind gefüttert mit schwarzem Steppunterfutter, haben Wintarmot Pelztragen und sind in allen Größen von 36 bis 46 zu haben. Sehen Sie sich diese Mäntel noch heute an.</p> <p>Verkaufspreis \$16.50</p>	<p>Reg. \$2.25 Anaben und Mädchen Sweaters in Rot, Blau, Braun und Purpur und Kardinalrot. Ein ganz besonderer Posten.</p> <p>Verkaufspreis \$1.25</p>	<p>Reg. \$85.00, \$65.00 Pelzgefütterter Damenmantel für \$32.95</p> <p>Diese Mäntel mit guten Pelzgefütterung und haben ein feines importiertes Vederüberzeug. Stegen ist aus mittel- und dunkelbraunem amerikanischen Jodel und aus dunkelbraunem Elter. Wir haben eine große Auswahl in diesen ausgezeichneten Wollmänteln. Preis nur \$32.95</p>
<p>Kindersweaters in allen Farben.</p> <p>Verkaufspreis \$2.25</p>	<p>Damenmäntel, gemacht aus guten feinen Seidenmaterialien. Das Material allein ist viel mehr wert, als der Preis für den wir diesen hübschen Mantel verkaufen.</p> <p>Extra Spezial. Verkaufspreis \$4.50</p>	<p>Reg. 75c Kombinationsunterwäsche für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren.</p> <p>Verkaufspreis 45c</p>	<p>Reg. 35c größte Stoffe, 22 1/2c</p> <p>Reg. 3 Pfund Reis 25c</p> <p>Verkaufspreis 25c</p> <p>Reg. 50c Blue Ribbon Tee, Verkaufspreis 40c</p> <p>Reg. 3 für 25c Krinollin Cornettes, Verkaufspreis 4 Pakete für 25c</p> <p>Reg. 50c Orangen, Verkaufspreis per Dutzend 35c</p> <p>Epistel, Janahaus, 8 Pfund für 25c</p> <p>B. C. Rader, 100 Pfund für \$8.35</p>	<p>Reg. 25c schwere Mädchenstrümpfe.</p> <p>Verkaufspreis 15c</p>	<p>Reg. \$95.00 bis \$85.00 Wollstrickmäntel für Damen</p> <p>Dieser Pelz ist gemacht aus erstklassigen, gleichfarbigen canadischen Wollstoffen, gefüttert mit extra gutem warmen Seidenfalten und ist in allen Größen bis zu 42 zu haben.</p> <p>Verkaufspreis \$39.95</p>	<p>Reg. 35c schwere Kinderstrümpfe.</p> <p>Verkaufspreis 20c</p>
<p>Damenröde für Straßenanzüge für \$1.75</p> <p>Reg. \$6.00 und \$5.00</p> <p>Kurze Damenröde für Straßenanzüge, gemacht aus dunklen Tweedstoffen. Die zu diesen Mänteln gehörenden Kleider sind schon vorher verkauft worden, jetzt werden wir die dazu gehörenden Röde verkaufen.</p> <p>Verkaufspreis \$1.75</p>	<p>Reg. \$1.25 und \$1.00 Damenblusen, gemacht aus leichtem Material und leichten Truskattunen. hübsch aufgesetzt, verschiedene Stille. Verkaufspreis 45c</p>	<p>Reg. \$7.50 Mädchenmantel wird verkauft für \$2.95</p> <p>Diese Mäntel sind gemacht aus gemischten Tweedstoffen von sehr guter Qualität. Aufgesetzt mit feinen Sammettragen. Für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren. Bringen Sie Ihr Mädchen mit und lassen Sie ihr einen hübschen Mantel an.</p> <p>Verkaufspreis \$2.95</p>	<p>Reg. \$12.00 Sportmäntel für Damen geben zu \$2.95</p> <p>Diese Mäntel sind gemacht aus ganz Wolle, Kardinalrot, braun, oder weißem Deckstoff. Diese Mäntel sind geeignet für Damen und erwachsene Mädchen für Frühjahrs. Kaufen Sie eines dieser Mäntel.</p> <p>Verkaufspreis \$2.95</p>	<p>Reg. \$1.50 Anaben-Sweaters nur in grauen Farben, mit zwei Taschen und einem Militärtragen.</p> <p>Verkaufspreis 59c</p>	<p>Reg. \$7.00 kariert Damenmantel für \$1.95</p> <p>Dieser Mantel ist gemacht aus gutem Material in schwarzem und weißem Karo, 44" lange Ärmel u. Manschetten, hat Gürtel, der mit Knöpfen ausgestattet ist. Damen, laßt einen solchen Mantel für dieses Frühjahrs. Verkaufspreis \$1.95</p>	

**Besondere Bekanntmachung**

Es ist unmöglich, jeden Artikel zu beschreiben. Unser Lager ist so groß und reichhaltig und der Raum, der uns zur Verfügung steht, viel zu klein. Jeden Tag werden aber neue Bargains geboten und zwar zu Preisen, die nur sehr niedrig sind und nur einen Teil des eigentlichen Listenpreises vorstellen.

Etwas neues jeden Tag

**10 Tage Verkauf**

**Bunderbare Ersparnisse können Sie bei uns machen**

## Die DOMINION SALES CO. verkauft das

# UMSATZ!!

von 40,000.00 Dollar des  
**DEPT. STORES**

Gehe Zehnte Ave.  
und St. John St.  
Regina • East.



Laden geschlossen, um die  
Preise sämtlicher Waren  
niedriger zu markieren

verkauft werden

**Winnipeg und Moose Jaw**  
\$40,000.00 Lagers zu verkaufen, bis sie die Summe  
vom 10. Februar 1915 eingenommen haben  
**1. Februar, vormittags 9 Uhr 30 Min.**

Können wir es tun? — Sicher können wir es. — \$15,000 in zehn Tagen schaffen.  
Wir verkaufen \$15,000 wert Waren an ein einziges Tage im großen Allan Comings Department Store Verkauf in Moose Jaw — und wir verkaufen \$102,048 wert Waren ehe wir fertig wurden. Es war nicht die Refame, die die Waren verkauften, sondern es waren die niedrigen Preise. Es gibt nur einen Ausweg um in eine Notlage wie dieser, die Ware schnell zu verkaufen und zwar verkaufen wir die Ware so billig, daß jeder Mann, jede Frau und jedes Kind sofort sehen kann, daß eine wirklich große Bargain offeriert wird. Wir haben uns darnach gerichtet und dementsprechend die Preise der Schwarzfeld'schen Waren markiert. Schwarzfeld hat \$40,000 hochstabiger erstklassiger Ware, und wenn notwendig werden \$30,000 Wert gespart um nur \$15,000 zu schaffen. Ein Viertel, ein Drittel oder auch die Hälfte des regulären Preises nehmen wir, aber wir müssen Geld haben. Die große Uhr der Zeit hat nur ein Wort — Jetzt.  
(Geschildet) J. N. Bissett,  
Inspektor der Verkaufsmannschaft Dominion Sales Company.

<p>Reg. \$25.00 Herrenmäntel mit Belströgen für \$13.50 Halt für den halben Preis verkaufen wir einen solchen guten Mantel wie dieser. Das Lieberstück ist feines Melton, das Unterfutter ist das beste Streifenunterfutter, und der Stragen aus braunem Wintermarmottellen. Kaufen Sie diesen warmen guten Mantel. Verkaufspreis ..... \$13.50</p>	<p><b>Gröffnungstag-Spezial</b> Reg. \$3.00 importierte weiße Herrenhüte in schwarz und anderen Farben. Verkaufspreis ..... 25c</p>	<p>Reg. \$28.00 Pelzgefütterter Herrenmantel für \$13.95 Diese Mäntel haben eine warme braune Belströgen. Aus Striden zusammengesetzter Pelzlicher Sommerströgen. Lieberstück aus sehr gutem harten schwarzen Luch. Wenn Schwarzfeld's Geld nicht so notwendig haben müßte, würde er diesen Pelz nicht so billig verkaufen. Aber sie müssen gehen. Verkaufspreis ..... \$13.95</p>	<p><b>Gröffnungstag-Spezial</b> Reg. \$1.00 "reife" Denim Overall Jacketts für \$0.50. Gutes Gewebe. Extra Spezial für Gröffnungstag ..... 25c</p>	<p>Reg. bis zu \$15.00 Herrenanzüge geben für \$7.95 Alle diese Anzüge sind gemacht aus nachgeblauenen Cheviot, Serge, Tweed und Kammerstoff und sind gut gearbeitet und mit einem guten Unterfutter versehen. Der Anzug ist heute Wholesale zwei Mal so viel wert als wir für ihn verlangen. Verkaufspreis ..... \$7.95</p>	<p><b>Gröffnungstag-Spezial</b> Reg. bis zu 20c weiße Herrenströgen, weiß und farblich, einige sind ein wenig beschmutzt. Verkaufspreis ..... 25c</p>	<p>Reg. \$30.00 und \$18.00 Herrenanzüge geben für \$12.50 Ein großer Vollen von Herrenanzügen gemacht aus harten, guten gemischten Tweeds, gut gefärbt und gutes Unterfutter. Jeder Anzug ist \$20.00 u. \$18.00 wert. Es ist eine Schande, daß gute Anzüge so billig verkaufen zu müssen. Aber sie müssen gehen. Verkaufspreis ..... 12.50</p>
<p>Reg. 30c schwere Arbeitsjoden für Männer. Grau. Verkaufspreis ..... 50c</p>	<p>Reg. \$125.00 Gumpelze für Herren für \$62.50 Dies ist sicherlich ein sehr niedriger Preis für Gumpelze wie dieser, ganz besonders wo Gumpelze immer im Preise steigen und so rar sind. Jeder Pelz ist gemacht um zu dauern. Großer voller Schnitt und volle Länge. Die Pelze sind dicht, dunkel und gleichmäßig in Farbe. Alle Größen. Verkaufspreis ..... \$62.50</p>	<p>Reg. 35c Baumwollstrümpfe für Knaben. Verkaufspreis ..... 20c</p>	<p><b>Gröffnungstag-Spezial</b> Reg. \$1.25 und \$1.00 blaue gestreifte Denim Overall Jacketts. Sie alle wissen, was heute Overall Jacketts sind. Verkaufspreis ..... 55c</p>	<p><b>Gröffnungstag-Spezial</b> Reg. 30c Herrenströgen, Selbstbinder. Verkaufspreis ..... 15c</p>	<p><b>Großer Verkauf in Anzügen</b> 1000 Herrenanzüge arrangiert in vier Reihen um leicht wählen zu können. Schwarzfeld hat eines der größten Lager von Anzügen in Regina. Vergessen Sie auch nicht, daß er die meisten Anzüge noch vor der großen Preissteigerung kaufte, und daß jeder Anzug noch mit den alten zuverlässigen Farbstoffen gefärbt worden ist.</p>	<p>Reg. \$35.00 und \$30.00 Herrenanzüge für \$19.50 Dies sind nicht die gewöhnlichen Anzüge, die Sie heute in den meisten Stores finden. Alle sind nach der neuesten Mode gearbeitet und aus guten englischen navyblauen und grauen Sergeestoffen hergestellt. Verkaufspreis ..... \$19.50</p>
<p>Reg. \$75.00 Herrenpelze mit Hattentellen gefüttert, für \$35.00 Diese Herrenpelze haben einen perfekten Schnitt, sind gefüttert mit guten canadischen Hattentellen. Lieberstück ist aus importiertem schwarzem Lieberstück. In diesem Vollen sind auch einige Mäntel mit Wintermarmottellen. Hier ist Ihre Gelegenheit einen guten warmen Winterpelz billig zu kaufen. Verkaufspreis ..... \$35.00</p>	<p>Reg. \$1.25 und \$1.00 Arbeitsströgen für Herren. Gutes Gewebe. Duz- und Drillzeug. Alle Größen. Verkaufspreis ..... 69c</p>	<p>Reg. \$15.00 Schaffelgefütterte Pelze für Herren \$8.95 Jedermann weiß, daß diese Pelze im "reife" sehr hoch gezeigten sind. Wir brauchen aber das Geld und werden dieselben trotzdem offerieren. Diese Pelze haben ein schwarzes Lederleder Lieberstück und sind mit erstklassigen Schaffellen gefüttert. Weanereit Stragen. Verkaufspreis ..... \$8.95</p>	<p><b>Gröffnungstag-Spezial</b> Reg. bis zu \$1.00 schwere Winterströgen für Herren und Knaben. Pelz gefütterte Cheviotströgen. Um zu räumen verkaufen wir sehr billig. Verkaufspreis ..... 25c</p>	<p>Reg. \$25.00 Herrenanzüge für \$15.95 Diese Anzüge sind in allen Farben und Stilen zu haben. Alle sind gemacht aus guten navyblauen Sergeestoffen, hübsch gemischten Tweeds und guten Kammergarn. Sehr große Auswahl in Größen und Stilen. Verkaufspreis ..... \$15.95</p>	<p>Reg. \$4.00 und \$3.50 Kombinationen für Herren, gemacht aus "weicher" Wolle und in schweren Gewichten. Verkaufspreis ..... \$2.50</p>	<p>Reg. \$4.00 und \$3.50 Kombinationen für Herren, gemacht aus "weicher" Wolle und in schweren Gewichten. Verkaufspreis ..... \$2.50</p>

← Unteruchen Sie Alle Preise herabgesetzt → Achtung → Alles zu haben ← Achtung

<p>Reg. \$25.00 Herrenmäntel geben für \$13.95 Diese guten Herrenmäntel sind gemacht aus braunem Melton und aus lichten und dunkel grauen Tweeds, schwarzen Melton und u. s. w. Jeder Mantel ist gut gefüttert und nach der neuesten Mode gearbeitet. Hat Roll- oder Kappenstragen. Kaufen Sie einen guten Mantel billig. Verkaufspreis ..... \$13.95</p>	<p>Reg. \$1.75 Arbeitsströgen für Männer Aus guten Wanelletten. Ein wirkliches Bargain. Verkaufspreis ..... 85c</p>	<p>Reg. \$35.00 und \$30.00 Herrenanzüge geben für \$17.50 Diese warmen, guten und harten Mäntel sind gemacht aus braunem querschnittem Tweedstoff und sind auch in einfachen grauen Farben zu haben. Jeder einzelne Mantel ist gut gearbeitet und nach neuesten Stilen zugeschnitten. Gutes Unterfutter, Hals- und Kappenstragen. Alle Größen. Verkaufspreis ..... \$17.50</p>	<p><b>Sensationelle 10c und 15c Bargains in Granitwaren</b> Ihre unbegrenzte Auswahl haben Sie in allen unseren Granitwaren, gewöhnliche Werte bis zu 50c. Sehen Sie unsere besonderen Vorteile 10c u. 15c Stücke zu ..</p>	<p>Reg. \$4.00 Norfolk Anzug für Knaben für \$1.98 \$1.98 scheint ein nur sehr geringer Preis für einen Anzenanzug, aber sie müssen gehen. Alle gemacht aus braunem und gemischten Tweeds und sind in Größen von 25 bis 30 zu haben. Sparen Sie Geld. Verkaufspreis ..... \$1.98</p>	<p>Reg. \$2.75, 95c und \$1.75 schwere wollene Herrenunterwäsche bestehend aus Hemd und Hosen. Leicht und schwere Gewichte. Verkaufspreis ..... 95c</p>	<p>Reg. \$4.50 Knabenanzüge für \$2.40 Knabenanzüge gemacht in Norfolk Stilen und mit Bloomer Hosen. Kammergarnstoffe wurden gut hergestellt. Dieser Anzug ist bewundernswert. Hübsche farcierte Wäntel. Verkaufspreis ..... \$2.40</p>
<p>Reg. \$1.25 Bloomer Hosen für Knaben. Stark und dauerhaft. Verkaufspreis ..... 65c</p>	<p><b>Herrenhosen</b> Reg. \$3.75 blaue Setzgehosen und gestreifte Kammergarnhosen. Sehr guter Kauf. Verkaufspreis ..... \$2.50</p>	<p>Reg. \$1.25 Flecegefütterte Kombinationen, Unterwäsche für Knaben. Verkaufspreis ..... 75c</p>	<p><b>Achtung</b> Wir haben eine vollständige Auswahl erstklassiger Spegeterwaren und verkaufen alles zu herabgesetzten Preisen. Ihr könnt Geld sparen. Kommt und seht. Während dieses Verkaufes werden keine Telefonbestellungen angenommen.</p>	<p>Reg. 50c schwere Arbeitsjoden für Herren. Verkaufspreis ..... 30c</p>	<p><b>Knaben-Anzüge</b> Schwarzfeld hat das größte Lager von Knabenanzügen in Regina. Die Anzüge sind nicht alt. Alle Stile und Muster sind modern und alle waren noch zu den alten Preisen eingelaufen worden.</p>	<p>Reg. 75c Anhemelströgen für Herren. Warme Herren- und Seiten. Verkaufspreis ..... 45c</p>
<p>Reg. \$8.00 Madinaw für Herren geben zu \$4.95 Diese warmen Madinaw Mäntel sind gemacht aus gutem Melton und aus lichten und dunkel grauen Melton. Sind auch in den beliebtesten Norfolk Stilen zu haben. Wir verkaufen diese Madinaw Mäntel sehr billig, viel zu billig, aber wir müssen das Geld haben. Verkaufspreis ..... \$4.95</p>	<p>Reg. \$5.50 und \$5.00 blaue Setzgehosen und harte Wollkammgarnhosen. Alle Größen. Verkaufspreis ..... \$3.45</p>	<p>Reg. \$6.00 schwere Dackmäntel für Männer geben zu \$3.25 Schwere Mäntel aus den besten Materialien. "Duck" Materialien, schwere Wollfütterung und Stragen aus importiertem braunem Gewebe. Diese warmen Mäntel werden von Männern oft getragen, weil sie sehr leicht und warm sind. Verkaufspreis ..... \$3.25</p>	<p>Reg. \$8.00 bis \$7.50 Knabenanzüge für \$4.75 Alle sind hergestellt mit groben außengetragenen Taschen und Bloomer "offen". Gute Materialien wurden verwendet. Es wird sich Ihnen bezahlen die Anzüge anzusehen. Sie sparen an jedem Anzug. Verkaufspreis ..... \$4.75</p>	<p>Reg. \$3.50 und \$3.00 Herrenunterwäsche gemacht aus harten Kammgarn in neuen, braunen und blauen Farben. Rollstragen. Verkaufspreis ..... \$1.49</p>	<p>Reg. \$9.50 Knabenanzüge für \$5.75 Diese Anzüge sind gemacht aus guten, harten, dauerhaften Tweeds und Kammergarnstoffen. Jeder Anzug gut gearbeitet und ist in allen Größen zu haben. Kommt und seht diese Anzüge. Verkaufspreis ..... \$5.75</p>	

Hunderte der besten Bargains sind nicht angezeigt  
**\$40,000 Lager von SCHWARZFELD, Regina**  
**10 Tage Verkauf**  
Besondere Bekanntmachung  
Es ist unmöglich in dieser Zeitung jede n Tag anzugeben. Lesen Sie diese Anzeige deshalb genau durch und kommen Sie jeden Tag in der Woche. Wenn ein Preis eine gewisse Ware an einem Tage nicht verkauft, so wird es ein noch niedrigerer Preis am nächsten Tage tun. Etwas Neues jeden Tag.

# Canadianische Provinzen

### Eastlangerman

**Vorteilhafte Gelegenheit für deutsch-canadische Farmer, um Maschinen zu kaufen**

Regate, East. — Die Jahresversammlung der deutsch-canadischen Farmer wurde am Sonntag in der Regate abgehalten. Der Vorsitzende war Herr G. A. Scott, der die Jahresversammlung einleitete. Es wurde über die finanzielle Lage der Provinz berichtet. Ein Bericht über die Arbeit der Provinzregierung wurde gegeben. Der Vorsitzende dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme.

### Geo. A. Scott, jetzt Vertreter des Wahlkreises Arm River, einstimmig zum liberalen Parteivorsitzenden für die nächste Provinzialwahl nominiert

Auf einer Konvention der Liberalen des Wahlkreises Arm River, die in Regina am Mittwochabend abgehalten wurde, wurde George A. Scott, der jetzige Vertreter des Wahlkreises im Provinzialparlament, einstimmig zum liberalen Parteivorsitzenden für die kommende Provinzialwahl nominiert. Es wurde kein anderer Kandidat vorgeschlagen, ein Zeichen, daß Herr Scott sich während der letzten neun Jahre seiner Zugehörigkeit zum Provinzialparlament die volle Zustimmung der Wähler erworben hat.

### Deutsche Provinzen

#### Eisenbahnunglück in Toronto

Am Sonntag Abend fuhr eine Lokomotive in einem mit 500 Soldaten beladenen Zug nach dem Osten. Der Lokomotivführer, ein Schottländer, Campbell Macdonald, wurde auf der Stelle getötet, während vier andere Soldaten verletzt wurden.

#### Richtiger (Berlin), Ont.

In Jahre 1916 wurden in diesem Staat 169 Patentanträge eingereicht. Die Zahl der Patente betrug 324. 133 wurden erteilt.

#### Richtiger (Berlin), Ont.

In der letzten Woche wurden in diesem Staat 169 Patentanträge eingereicht. Die Zahl der Patente betrug 324. 133 wurden erteilt.

## Tragt fein Bruchband

Nach dem besten Verfahren hergestellt aus dem besten Material, das nur zu haben ist. Einmal angelegt, bleibt es für immer.



Dies ist C. E. Swobbe, Erfinder des Bruchbandes, das sich leicht anlegen und leicht abnehmen lässt. Es ist ein revolutionäres Bruchband, das die Schmerzen bei Bruch und Verstauchungen lindert.

## „Deutschland“ in New London erwartet

Vertreter der „Eastern Forwarding Co.“ besprechen mit dem britischen Konsul in New London, Conn., die Angelegenheiten der „Deutschland“-Linie. Die „Deutschland“-Linie wird von der „Eastern Forwarding Co.“ betrieben. Die „Deutschland“-Linie wird von der „Eastern Forwarding Co.“ betrieben.

## Ich war angeführt!

**My Own Gopher Poison**  
GUARANTEED TO KILL THEM QUICK  
EASY TO USE - PRICE 50 CENTS PER GALLON  
PRAIRIE CHEMICAL COMPANY

### Sah viel Freude und Trauer

Der Herr J. P. Brown im Alter von 96 Jahren. Er hat 1000 Bäume gepflanzt, 2000 Bäume gepflanzt, 2000 Bäume gepflanzt.

### Kirche durch Bombe zerstört

Chicago. — Die Kirche der katholischen St. Josephs Kirche durch eine Bombe zerstört. Die Kirche wurde durch eine Bombe zerstört.

### San Francisco, Cal.

Die Stadt San Francisco, Cal. Die Stadt San Francisco, Cal. Die Stadt San Francisco, Cal.

### San Antonio, Texas.

San Antonio, Texas. San Antonio, Texas. San Antonio, Texas.

### San Diego, Cal.

San Diego, Cal. San Diego, Cal. San Diego, Cal.

### San Francisco, Cal.

San Francisco, Cal. San Francisco, Cal. San Francisco, Cal.

### San Antonio, Texas.

San Antonio, Texas. San Antonio, Texas. San Antonio, Texas.

### San Diego, Cal.

San Diego, Cal. San Diego, Cal. San Diego, Cal.

### San Francisco, Cal.

San Francisco, Cal. San Francisco, Cal. San Francisco, Cal.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

### Herbert, East.

Herbert, East. Herbert, East. Herbert, East.

# Eine gewaltige Schlacht bei Riga im Gange

## Hefige Schneestürme erschweren Operationen an rumänischer und italienischer Front

### Erneute Kämpfe im Verdun-Distrikt an der Westfront

Die große Schlacht zwischen den Deutschen und Russen auf dem großen Tural Moor, südwestlich von Riga, ist noch immer im Gange. Nach einem Berliner Bericht haben die Deutschen an beiden Ufern des Flusses Ka weitere Fortschritte gemacht. Nach dem Bericht sind die Deutschen an einer Front von sechs Meilen vorgegangen.

Petrograd gibt zu, daß die Russen südlich des Flusses eine Meile zurückgefallen sind, doch haben sie nach dem russischen Bericht die Angriffe der Deutschen auf dem Tural Moor zurückgeschlagen.

An den anderen Fronten finden hauptsächlich kleinere Artillerie- und Vorkampfbefehle statt. In Rumänien hat das fürstliche Heer die letzten fünf Tage mit taktischen Operationen unterbrochen.

Verbände beider Seiten haben an dem berühmten „Toten Mann Hügel“ in der Verdun Gegend in Frankreich heftige Kämpfe geführt, doch sind Einzelheiten darüber noch nicht veröffentlicht worden.

Artilleriekämpfe in Belgien werden fortgesetzt. Paris, 25. Jan. — An der ganzen belgischen Front wird die Manöver von beiden Seiten fortgesetzt. So sagt der belgische Bericht von heute Abend. In der Gegend von Steenstraete wurde heftig mit Bomben gekämpft.

Hefiger Schneesturm an der italienischen Front. Rom, 25. Jan. — Der offizielle Bericht vom italienischen Hauptquartier lautet wie folgt. Im Tonale Distrikt fanden auf beiden Seiten die gewöhnlichen Artilleriekämpfe statt. An dem Rest der Front wurde die Aktivität der Artillerie durch einen schweren Schneesturm aufgehalten.

Im Bohina Tal nahm eine Abteilung unserer Truppen einen feindlichen Vorposten gefangen.

Russische Reserven sind nicht in der Lage, dem Ansturm der Deutschen standzuhalten. Berlin, 25. Jan. — Russische Stellungen an einer Front von sechs Meilen am nördlichen Ende der russisch-galizischen Linie, sind von den Deutschen erobert worden, so heißt es in einem Bericht des deutschen Hauptquartiers. Die Russen brachten Reserven herbei, doch waren dieselben nicht in der Lage, die Deutschen aufzuhalten, die mehr als 1,700 Mann gefangen nahmen und 13 Maschinengewehre eroberten.

Petrograd, 25. Jan. — Heftige Kämpfe sind noch immer in der Gegend von Riga an der russischen Front im Gange, sagt der heute veröffentlichte offizielle Bericht. Weitere Angriffe der Deutschen auf dem Tural Moor wurden abgelehnt, und die Deutschen wurden durch einen Gegenangriff zurückgetrieben.

Südlich des Flusses Ka mußte eine russische Abteilung sich vor den die Offensive ergreifenden deutschen Truppen ungefähr eine dritte Meile zurückziehen.

Berlin berichtet über ein Vorgehen der Bulgaren. Berlin, 25. Jan. — Der wichtigste Bericht, welcher am Dienstag von den verschiedenen Kriegstheatern gemeldet wurde, war derjenige des deutschen Kriegsministeriums, nach welchem die Bulgaren an der nördlichen Dobrußa das südliche Ufer der Donau in der Nähe von Tulcha übergriffen und sich am nördlichen Ufer gegen rumänische Angriffe gehalten. Dies bringt die Eindringlinge in die Nähe der befestigten Front. Somit haben überall in Rumänien nur kleinere Scharmützel und Vorkampfbefehle stattgefunden.

An der russischen Front, in der Gegend von Kainow, im Nigab-Schicht, haben die Deutschen Angriffe gegen die Russen unternommen.

Ein weiterer wichtiger Rat von McBean Bros. Der letzte Brief, den wir in dieser Zeitung veröffentlichten, war vom 23. September datiert. Seitdem ist der Preis auf \$2.00 und der Wert auf 65¢ gestiegen. Die Preise sind zwar während der letzten Wochen wieder gefallen, aber dies ist nur ein vorübergehender Fall. Wir haben ausgerechnet, daß milderer Winter und ein mäßiger Regen viel im Vergleich zu den früheren Jahren, aber dies wird sich nach und nach wieder gleichen. — Wir geben den Farmern deshalb den besonderen Rat, keinen Ferkel zu kaufen oder zu verkaufen, bis der Preis für Weizen wieder auf \$2.00 und der Wert auf 70¢-80¢ steigt.

Rüchsen und Gerste sind zwar gefallen, aber wir rechnen darauf, daß beide Sorten noch höher steigen werden. — Wir sind eine Getreidekommission, und wir möchten gern Ihre Getreide verkaufen. Probieren Sie uns, schicken Sie Ihre Getreide nach Fort William oder Port Arthur und benachrichtigen Sie McBean Bros., Winnipeg, Man., damit wir das Weizenbefahren können. — Wir geben große Vorzüge auf jede Baggelung. — Schreiben Sie und jederzeit für Kartirische.

McBean Bros. Grain Exchange Winnipeg, Man.

### Gesundheit und Stärke für Alle



C. LORENZ ELECTRIC WORKS 2240 Tenth Avenue, Chicago, Ill.

In der Umgegend von Fauquillort fanden in der letzten Nacht Bombenangriffe statt. In der letzten Nacht versuchte der Feind zweimal, zwischen Armen.eres und Bioggettort anzugreifen. Der erste Angriff wurde zurückgeschlagen, bevor der Feind unsere z. n. n. erreichte. Während des zweiten Angriffs gelang es dem Feind, in unsere Schützengräben einzudringen, doch wurde derselbe sofort wieder aus denselben vertrieben.

Die feindliche Abteilung geriet jedoch beim Vorgehen als auch beim Zurückgehen in unser Maschinengewehrfeuer und ließ eine Anzahl Tote vor unserer Stellung zurück.

Die Artillerie war an beiden Seiten während des ganzen Tages in lebhafter Tätigkeit. Wir beobachteten feindliche Stellungen an verschiedenen Stellen unserer Front mit höchster Genauigkeit.

Unsere Artillerie war in Verbindung mit unserer Artillerie sehr tätig. Eine unserer Maschinen wurde vernichtet. Am 21. Januar wurde eine feindliche Maschine gezwungen, sich aus der Gegend zurückzuziehen.

Der „Guardian“ denkt, die Note der Alliierten werde die Sache der Alliierten in den Augen des Neutralen und besonders der Amerikaner in ein günstiges Licht rücken; wir sei die Bemerkung „Grenzübergangungen“, welche gegen „Leberfall“ schrieben, im Ausdruck ungenügend gewählt, indem sie zu sehr zum Angriff reizt.

Kapital Flour and Feed Store 1439 6th Ave. Phone 2145 Regina, Sask. Geschäftseröffnung am 2. Januar Wir halten auf Lager alle Sorten von Mehl, Kleie, Haferstroh, Weizen, Gerste, Hafer, Heu, Stroh also Billigste Preise, gute und reelle Bedienung. Julius Weisbrod, Geschäftsführer.

Der „Guardian“ ist der Meinung, daß die Erklärung Deutschlands am Ende der Note, daß die Alliierten den Weg zum Frieden abgelehnt hätten und die Verantwortung für den Krieg nunmehr auf ihnen ruhe, einen starken Punkt für die deutsche Regierung bedeute, nicht nur mit Rücksicht auf ihren Eindruck bei den neutralen Mächten, sondern auch dem deutschen Volk gegenüber, das müde sei, um Brot zu bitten und an dessen Stelle Siege zu erhalten, und das wissen möchte, warum es weiter kämpfen müsse.

Der „Figaro“ sagt unter anderem: Wenn Deutschland in der Note seinen Verhaltens gegen Serbien und Belgien dasjenige Englands gegen Irland und Transvaal gegenüberstellt, so braucht man nur darauf hinzuweisen, daß unter 300,000 Irländern als Freiwillige in der britischen Armee kämpften, und daß General Botho Deutsch-Wethersia General hat und ein anderer Burggeneral im Begriff steht, die Eroberung von Deutsch-Ostafrika zu vollenden. Die Behauptung, die Verwendung von Truppen Eingeborener fremder Erdteile sei eine Schmach für die Alliierten, erhebt sich, wenn die von der Seite dererigenen Macht kommt, die sich mit der Lüge verband.

„Le Victoire“, Gustave Hervé sagt in „Le Victoire“: — Nach 29 Kriegsmoaten wagen sie, im Angesicht der Welt zu behaupten, daß an der Bergemaligung Belgiens die Belgier selbst schuld gewesen seien. Neutralität ist dieses Dokument noch einmal: kein Wort des Bedauerns für dieses ungeborene Unrecht, nicht ein Schütten von Gemütsanliegen.

„Le Journal“ sagt, die deutsche Note sei so schlüssig gehalten, daß sie die Wirkung der Entente-Note an den Präsidenten, die am selben Tage ausgegeben worden sei, überbieten solle, doch habe dieser jedoch ausgedehnter Plan nicht die gewünschte Wirkung gehabt.

Paris, 13. Jan. — Eine Nachricht aus Rom an die „Lamps“ sagt, es sei bestätigt, daß Papst Benedikt XV. entschlossen sei, an seiner Friedensbemühung festzuhalten, die den Alliierten haben könnte, als begünstigter die Neutralmächte mehr, als irgend eine andere Nation.

Angeregungen der deutschen Presse über die Scherzung der Friedenspläne. Maximilian Harden: — London, 13. Jan. — Maximilian Harden bezeichnet in einem Artikel in der „Zukunft“ die Friedensvorschläge Deutschlands als einen Fehlgang, indem er sagt: „Die Deutsche Regierung brachte ihr Friedensangebot in einer solchen Form, daß es in den Augen des Feindes alles Aufgebotes der Aufrichtigkeit entbehrt. Die deutsche Note erdient ohne vorangehende Angelegenheiten und war von einer Reihe von Fehlarbeiten und Unzulänglichkeiten befallen, die sie aller Autorität beraubten, wie z. B. die Inkonsistenz des Königreichs Polen und die Begünstigung belgischer Arbeiter. Dazu kam eine Reihe von Anekdoten, die nur Proklamationen über deutsche Siege waren.“

Die Entente-Nationen wiesen Deutschlands Anerbieten zurück, weil sie nicht glauben konnten, daß derartige Anerbietungen einen dauernden Frieden vorbereiten könnten. Anstatt zuerst den Friedensvertrag zu unterzeichnen und dann eine europäische Liga zu bilden, sollte sich Deutschland bereit für Unterhandlung n. und willens erklären, einer internationalen Schiedsgerichtsstelle beizutreten.

London, 13. Jan. — Die „Kreuzzeitung“ gibt zu, daß Deutschland niemals einen Frieden dulden kann. Sie sagt: „Es ist unsere glühende Hoffnung, daß die Vandalen unserer Feinde mehr und mehr abnehmen möge. Indem wir dieses Ziel vor Augen halten, wird unsere Unterseebootschiffe, deren Stärke täglich zunimmt, in kurzer Zeit die ganze Welt ins Netz treffen. In diese Waife sehen wir unser größtes Vertrauen. Sie ist jetzt das einzige Mittel, die von jenseits dem Kanal zu bringen, um Frieden zu bitten.“

Doch dürfen wir andererseits nicht vergessen, daß wir gütig aus unsere militärische Stellung sein möge eine Fortsetzung des Krieges uns doch nicht stark genug machen wird, Frieden zu diktieren. Wenn wir dabei in Verhandlungen eintreten sollten, würde es in unserem Interesse sein, nicht allen unseren Feinden gegenüber gleiche Ansprüche zu stellen, sondern eine Nation alleine das volle Gewicht unserer Forderungen tragen zu lassen. Diese Nation muß England sein.“

London, 13. Jan. — Der Berliner Vorkämpfer sagt: „In jedem deutschen, in dessen Herz eine Spur von Ehrgefühl und Würde ist, wird ein Blick auf dieses Dokument (Note der Alliierten) den letzten Rest eines Wankens nach Frieden zerstören. Die Entente-Mächte haben nunmehr dargelegt, daß sie einen Eroberungskrieg führen.“

Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt: „Nicht wie bisher streben unsere Feinde nach Vermittlung von Verhandlungen, die in der Vermittlung Deutschlands als einer Großmacht ihr Ziel haben und die deutsche Nation zur Vermittlung und Berührung verbannt.“

Die anderen Berliner Zeitungen nehmen im allgemeinen den Standpunkt ein, daß die Antwort der Alliierten das Ende der Friedenshoffnungen bedeutet. Die „Kreuzzeitung“ behauptet: „Das gesamte deutsche Volk wird hinter der deutschen Note stehen.“

Generalmächte halten Konferenz ab London, 13. Jan. — Die Präsidenten der Regierungen der teutonischen Mächte sind am Freitag Morgen in Berlin zu einer Konferenz zusammen gekommen, lag eine Reuterdepesche aus Berlin über Amsterdam. Dr. Alfred Zimmermann, der deutsche Minister für auswärtige Angelegenheiten, ist nach Wien abgereist, sagt die Depesche hinzu.

### Was die Welt über die Friedensnoten sagt

London, 13. Jan. — Der „Manchester Guardian“ ist der Ansicht, das erste, was jedem, der die beiden Antworten der Kriegführenden auf die Note des Präsidenten Wilson lese, in die Augen falle, sei, daß diese den Mergen über die amerikanische Note in einem möglichst lächerlichen Widersprüche stehen. Es erscheint der Zeitung zum Vorteil der Alliierten, daß die Friedensbedingungen der Alliierten sehr entgegenstehen dem, was die Alliierten in ihrer Berührung der Bergangenheit sowohl, als in ihren Berührungen für die Zukunft. Sie beklagt sich über die Hinwegführung von Vorkriegszeiten in Gebieten, während Deutschland doch Belgien und Frankreich aus dem Lande führt, sowie über einen Versuch der Deklaration von London, die niemals bestätigt worden sei, und endlich über Englands Ausbungerungs-politik, die nur eine Vergeltungsmaßregel gegenüber dem Unterseebootschiffen gewesen sei und noch sei, und außerdem durch Fälle großer Unmenslichkeiten seitens Deutschland aufgekauft werde.

Der „Guardian“ denkt, die Note der Alliierten werde die Sache der Alliierten in den Augen des Neutralen und besonders der Amerikaner in ein günstiges Licht rücken; wir sei die Bemerkung „Grenzübergangungen“, welche gegen „Leberfall“ schrieben, im Ausdruck ungenügend gewählt, indem sie zu sehr zum Angriff reizt.

Kaiser dieser Worte oder könne sie freiheitsliebender Amerikaner irgend etwas in der Note beanstanden, und es müßte Amerika mit Verdringung erfüllt, daß die Alliierten als ein Ganzes den amerikanischen Plan einer Liga der Nationen willkommen heißen.

Der „Guardian“ ist der Meinung, daß die Erklärung Deutschlands am Ende der Note, daß die Alliierten den Weg zum Frieden abgelehnt hätten und die Verantwortung für den Krieg nunmehr auf ihnen ruhe, einen starken Punkt für die deutsche Regierung bedeute, nicht nur mit Rücksicht auf ihren Eindruck bei den neutralen Mächten, sondern auch dem deutschen Volk gegenüber, das müde sei, um Brot zu bitten und an dessen Stelle Siege zu erhalten, und das wissen möchte, warum es weiter kämpfen müsse.

Der „Figaro“ sagt unter anderem: Wenn Deutschland in der Note seinen Verhaltens gegen Serbien und Belgien dasjenige Englands gegen Irland und Transvaal gegenüberstellt, so braucht man nur darauf hinzuweisen, daß unter 300,000 Irländern als Freiwillige in der britischen Armee kämpften, und daß General Botho Deutsch-Wethersia General hat und ein anderer Burggeneral im Begriff steht, die Eroberung von Deutsch-Ostafrika zu vollenden. Die Behauptung, die Verwendung von Truppen Eingeborener fremder Erdteile sei eine Schmach für die Alliierten, erhebt sich, wenn die von der Seite dererigenen Macht kommt, die sich mit der Lüge verband.

„Le Victoire“, Gustave Hervé sagt in „Le Victoire“: — Nach 29 Kriegsmoaten wagen sie, im Angesicht der Welt zu behaupten, daß an der Bergemaligung Belgiens die Belgier selbst schuld gewesen seien. Neutralität ist dieses Dokument noch einmal: kein Wort des Bedauerns für dieses ungeborene Unrecht, nicht ein Schütten von Gemütsanliegen.

„Le Journal“ sagt, die deutsche Note sei so schlüssig gehalten, daß sie die Wirkung der Entente-Note an den Präsidenten, die am selben Tage ausgegeben worden sei, überbieten solle, doch habe dieser jedoch ausgedehnter Plan nicht die gewünschte Wirkung gehabt.

Paris, 13. Jan. — Eine Nachricht aus Rom an die „Lamps“ sagt, es sei bestätigt, daß Papst Benedikt XV. entschlossen sei, an seiner Friedensbemühung festzuhalten, die den Alliierten haben könnte, als begünstigter die Neutralmächte mehr, als irgend eine andere Nation.

Angeregungen der deutschen Presse über die Scherzung der Friedenspläne. Maximilian Harden: — London, 13. Jan. — Maximilian Harden bezeichnet in einem Artikel in der „Zukunft“ die Friedensvorschläge Deutschlands als einen Fehlgang, indem er sagt: „Die Deutsche Regierung brachte ihr Friedensangebot in einer solchen Form, daß es in den Augen des Feindes alles Aufgebotes der Aufrichtigkeit entbehrt. Die deutsche Note erdient ohne vorangehende Angelegenheiten und war von einer Reihe von Fehlarbeiten und Unzulänglichkeiten befallen, die sie aller Autorität beraubten, wie z. B. die Inkonsistenz des Königreichs Polen und die Begünstigung belgischer Arbeiter. Dazu kam eine Reihe von Anekdoten, die nur Proklamationen über deutsche Siege waren.“

Die Entente-Nationen wiesen Deutschlands Anerbieten zurück, weil sie nicht glauben konnten, daß derartige Anerbietungen einen dauernden Frieden vorbereiten könnten. Anstatt zuerst den Friedensvertrag zu unterzeichnen und dann eine europäische Liga zu bilden, sollte sich Deutschland bereit für Unterhandlung n. und willens erklären, einer internationalen Schiedsgerichtsstelle beizutreten.

London, 13. Jan. — Die „Kreuzzeitung“ gibt zu, daß Deutschland niemals einen Frieden dulden kann. Sie sagt: „Es ist unsere glühende Hoffnung, daß die Vandalen unserer Feinde mehr und mehr abnehmen möge. Indem wir dieses Ziel vor Augen halten, wird unsere Unterseebootschiffe, deren Stärke täglich zunimmt, in kurzer Zeit die ganze Welt ins Netz treffen. In diese Waife sehen wir unser größtes Vertrauen. Sie ist jetzt das einzige Mittel, die von jenseits dem Kanal zu bringen, um Frieden zu bitten.“

Doch dürfen wir andererseits nicht vergessen, daß wir gütig aus unsere militärische Stellung sein möge eine Fortsetzung des Krieges uns doch nicht stark genug machen wird, Frieden zu diktieren. Wenn wir dabei in Verhandlungen eintreten sollten, würde es in unserem Interesse sein, nicht allen unseren Feinden gegenüber gleiche Ansprüche zu stellen, sondern eine Nation alleine das volle Gewicht unserer Forderungen tragen zu lassen. Diese Nation muß England sein.“

London, 13. Jan. — Der Berliner Vorkämpfer sagt: „In jedem deutschen, in dessen Herz eine Spur von Ehrgefühl und Würde ist, wird ein Blick auf dieses Dokument (Note der Alliierten) den letzten Rest eines Wankens nach Frieden zerstören. Die Entente-Mächte haben nunmehr dargelegt, daß sie einen Eroberungskrieg führen.“

Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt: „Nicht wie bisher streben unsere Feinde nach Vermittlung von Verhandlungen, die in der Vermittlung Deutschlands als einer Großmacht ihr Ziel haben und die deutsche Nation zur Vermittlung und Berührung verbannt.“

Die anderen Berliner Zeitungen nehmen im allgemeinen den Standpunkt ein, daß die Antwort der Alliierten das Ende der Friedenshoffnungen bedeutet. Die „Kreuzzeitung“ behauptet: „Das gesamte deutsche Volk wird hinter der deutschen Note stehen.“

Generalmächte halten Konferenz ab London, 13. Jan. — Die Präsidenten der Regierungen der teutonischen Mächte sind am Freitag Morgen in Berlin zu einer Konferenz zusammen gekommen, lag eine Reuterdepesche aus Berlin über Amsterdam. Dr. Alfred Zimmermann, der deutsche Minister für auswärtige Angelegenheiten, ist nach Wien abgereist, sagt die Depesche hinzu.

### Kalender 1917



Dieser Kalender enthält in dieser Nacht ein vollständiges Verzeichnis der Tage, die im Laufe des Jahres 1917 stattfinden werden. Die Tage sind nach den Monaten geordnet und die Feiertage sind besonders hervorgehoben. Der Kalender ist in deutscher Sprache verfaßt und enthält alle notwendigen Angaben für den Jahreslauf.

Abreißkalender 1917 für das deutsche Reich. Dieser Kalender ist in 12 Monatsblätter unterteilt und eignet sich für den persönlichen Gebrauch oder als Geschenk. Er enthält alle Feiertage und wichtige Ereignisse des Jahres.

Deutsche Buchhandlung 285 Main St. Winnipeg, Man. Großbritannien und Nationaldienstleistungen, falls es notwendig ist, erweist.

Die deutsche Note erdient ohne vorangehende Angelegenheiten und war von einer Reihe von Fehlarbeiten und Unzulänglichkeiten befallen, die sie aller Autorität beraubten, wie z. B. die Inkonsistenz des Königreichs Polen und die Begünstigung belgischer Arbeiter.

Zu dem Zweck, den in den nächsten Wochen getan werden wird, enthält die Generaldirektion weiter, hängt es ab, ob im nächsten Frühling der endgültige Krieg erregt werden wird, oder ob noch ein weiterer Winter im Kriegszustand verbracht werden muß.

Durch die Alliierten haben wir bereits alle notwendigen Mittel erwarren, und ausschließlich haben wir besonders die Munition- und Munitionsmaterialien, die für den Krieg notwendig sind, in ausreichender Menge beschaffen.

Die deutsche Note erdient ohne vorangehende Angelegenheiten und war von einer Reihe von Fehlarbeiten und Unzulänglichkeiten befallen, die sie aller Autorität beraubten, wie z. B. die Inkonsistenz des Königreichs Polen und die Begünstigung belgischer Arbeiter.

Zu dem Zweck, den in den nächsten Wochen getan werden wird, enthält die Generaldirektion weiter, hängt es ab, ob im nächsten Frühling der endgültige Krieg erregt werden wird, oder ob noch ein weiterer Winter im Kriegszustand verbracht werden muß.

Durch die Alliierten haben wir bereits alle notwendigen Mittel erwarren, und ausschließlich haben wir besonders die Munition- und Munitionsmaterialien, die für den Krieg notwendig sind, in ausreichender Menge beschaffen.

Die deutsche Note erdient ohne vorangehende Angelegenheiten und war von einer Reihe von Fehlarbeiten und Unzulänglichkeiten befallen, die sie aller Autorität beraubten, wie z. B. die Inkonsistenz des Königreichs Polen und die Begünstigung belgischer Arbeiter.

Zu dem Zweck, den in den nächsten Wochen getan werden wird, enthält die Generaldirektion weiter, hängt es ab, ob im nächsten Frühling der endgültige Krieg erregt werden wird, oder ob noch ein weiterer Winter im Kriegszustand verbracht werden muß.

Durch die Alliierten haben wir bereits alle notwendigen Mittel erwarren, und ausschließlich haben wir besonders die Munition- und Munitionsmaterialien, die für den Krieg notwendig sind, in ausreichender Menge beschaffen.

Die deutsche Note erdient ohne vorangehende Angelegenheiten und war von einer Reihe von Fehlarbeiten und Unzulänglichkeiten befallen, die sie aller Autorität beraubten, wie z. B. die Inkonsistenz des Königreichs Polen und die Begünstigung belgischer Arbeiter.

Zu dem Zweck, den in den nächsten Wochen getan werden wird, enthält die Generaldirektion weiter, hängt es ab, ob im nächsten Frühling der endgültige Krieg erregt werden wird, oder ob noch ein weiterer Winter im Kriegszustand verbracht werden muß.

Durch die Alliierten haben wir bereits alle notwendigen Mittel erwarren, und ausschließlich haben wir besonders die Munition- und Munitionsmaterialien, die für den Krieg notwendig sind, in ausreichender Menge beschaffen.

Die deutsche Note erdient ohne vorangehende Angelegenheiten und war von einer Reihe von Fehlarbeiten und Unzulänglichkeiten befallen, die sie aller Autorität beraubten, wie z. B. die Inkonsistenz des Königreichs Polen und die Begünstigung belgischer Arbeiter.

Zu dem Zweck, den in den nächsten Wochen getan werden wird, enthält die Generaldirektion weiter, hängt es ab, ob im nächsten Frühling der endgültige Krieg erregt werden wird, oder ob noch ein weiterer Winter im Kriegszustand verbracht werden muß.

Durch die Alliierten haben wir bereits alle notwendigen Mittel erwarren, und ausschließlich haben wir besonders die Munition- und Munitionsmaterialien, die für den Krieg notwendig sind, in ausreichender Menge beschaffen.

Die deutsche Note erdient ohne vorangehende Angelegenheiten und war von einer Reihe von Fehlarbeiten und Unzulänglichkeiten befallen, die sie aller Autorität beraubten, wie z. B. die Inkonsistenz des Königreichs Polen und die Begünstigung belgischer Arbeiter.

## The Northern Wine Co.

Limited 215 Market St. WINNIPEG, Man. Phone Garry 2167

Hauptverhandlungsstelle für Bier, Wein, Spirituosen und Likören für die Provinzen Ontario, Saskatchewan und Alberta.

Getreu dem Hauptprinzip unserer Hauses „kleiner Gewinn, großer Umsatz“ unterbreiten wir hiermit einen Katalog unserer gegenwärtigen Preisliste. Wir zweifeln sehr, ob irgendwo billiger, und trotzdem preiswertere, Getränte derartiger Qualität, wie bei uns zu bekommen wären. Beachten Sie gefälligst unsere Preise und wenn Ihnen Getränke nötig wären, die in dem nächst folgenden Katalog nicht enthalten sind, schreiben Sie gefälligst zu uns um unsere volle Preisliste.

Bier (16. Stout) best 1/4 (4 Gall.)	\$1.45	1/2 (8 Gall.)	\$2.90	
Abschleuder, 1 Duzend Quart	\$2.85	2 Duzend Pints	\$2.75	
Amerl. Old Style Lagerbier, 1 Duz. Quart	\$2.85	1 Duz. Pints	\$1.85	
Katowice, sehr gut, 1 Flasche 95¢	1 Gallone		0.95	
Portwein, 1 Flasche 60¢	75¢	1 Gall. \$1.40 bis	\$3.00	
Spiritus, 2c. 1 better, 1 imp. Quart	\$1.60	1 Gallone	\$6.25	
Spiritus Nr. 2 65 C.B., 1 imp. Quart	\$1.45	Gallone	\$6.95	
Spiritus Nr. 3, 50 O.B. und überreifer Spiritus, 1 Gallone	\$5.75			
Kornschnaps (Ave oder Malt) 1 Gall.	\$2.70	75¢	\$2.95	
Kornschnaps, 10 jähr., 1 Gall.	\$3.40	Superior One 1 Gall.	\$3.90	
Kornschnaps in Flaschen zu 45¢	65¢	\$5¢	\$1.00 und	\$1.25
Scotch und Irish Whisky, 1 Gall.	\$4.30	\$4.70	\$5.25	\$5.75
Scotch und Irish Whisky, 1 Flasche zu 80¢	\$1.15	\$1.40	\$1.60	\$1.75
Rum, import., 1 Gall.	\$4.40	\$5.20	\$6.20 und	\$7.25
Rum, import., in Flaschen zu 80¢	\$1.20	\$1.40	\$1.60 und	\$1.75
Brandy, Cognac, 1 Gall.	\$4.50	\$5.80	\$6.80 und	\$7.80
Brandy, Cognac, in Flaschen zu 75¢	80¢	\$1.25	\$1.50 und	\$1.95
Coll. Gin, imp., Quart	\$1.00	\$1.25	\$1.50	1 Gall. \$4.00—\$5.50

Bei Abnahme von 12 Flaschen derselben Sorte aller Getränke (außer Bier) bezahlen Sie nur für 11 Flaschen.

Bei einer jeden Bestellung von \$10.00 und darüber versenden wir eine Flasche California Portwein als Geschenk.

Wannerversand: Für Wein wird eine Abrechnung von 20 Cent pro Gallone erhoben. Getränke von Gallonen Inhalt werden mit 20 Cent, 2 Gall. Getränke 35 Cent, 5 Gallonen-Fässer mit \$1.25, 10 Gallonen-Fässer mit \$1.50, 4 Gallonen und 3 Gallonen Bier-Fässer mit \$2.00 berechnet.

Schreiben Sie an uns in Ihrer Mutterzunge.

### F. W. KUHN



908 - 110 Ingersoll St. WINNIPEG, Manitoba

Verkaufen Sie Fische nicht zu billig, denn Sie bekommen den Preis nicht. Ich bezahle Ihnen 14 bis 18¢ per Pfund für Karpfen, Heide, und zahle Fracht und Export. Schreiben Sie um Preislisten und Karten.

## McBean Bros.

Winnipeg, Man.

**Domonial-Parlament**

(Fortsetzung von Seite 1)

Am Dienstag, den 23., meldeten sich drei Anhänger der Opposition und ein Anhänger der Regierungspartei zum Wort.

Frank Oliver trat stark für das baldige Abhalten einer Wahl ein. Er war der Ansicht, daß die Dominion augenblicklich ein Parlament besitzen solle, welches die Ideen des Volkes vertreten. Von der jetzigen Regierung könne man das nicht sagen.

Abgeordneter C. R. Macdonald nannte die augenblickliche Regierung parteipolitisch und zögerte nicht, zu behaupten, daß es die einzige Regierung im britischen Reiche dieser Art sei. Er verlangte in energischer Weise, daß das Straßensystem abgeändert und mit der Günstlingwirtschaft aufgeräumt werde. Er sagte, daß einzelne Minister sich in ihren Eigenenschaften und stark unter der Einwirkung sitzen, daß sie über alles das des Landes ganz nach ihrem Gutdünken behandeln könnten. Er sagte, daß die Regierung entschieden kein Vorhaben für einen etwaigen Aufstand im Handel ernten könne. Wenn ein Aufstand zu bezwecklichen sei, so sei der Krieg hieran schuld und nicht etwa das weisse Handeln des einen oder anderen Ministers.

Neben anderen Vorträgen, die an diesem Tage ihre erste Leistung zeigten, erhielt ferner die von Robert C. O'Connell, dem liberalen Abgeordneten von St. Lawrence, Quebec, eingebrachte Vorlage, die Abschaffung der Todesstrafe betreffend, ihre erste Leistung.

Am Mittwoch besetzte sich die Debatte hauptsächlich mit Kriegsangelegenheiten und mit der Dordrecht-Debatte, die in der Zwischenzeit entschieden ist.

Dr. Michael Steele von South West brachte eine Resolution ein, in der verlangt wird, daß die Regierung allen den Personen das Wahlrecht bewillige, die des Königs Hof tragen und sich entweder in Canada oder über See befinden. Wenn diese Resolution zur Annahme gelangen sollte, so würden demnach auch Indianer wohlvermögend sein.

In der Sitzung am Donnerstag machte Hon. A. Dandrea, der führende Generalpostmeister, die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Wichtigkeit, wenn sie bei der nächsten Wahl Regen wüßten, eine nationale Regierung einzuführen würden. Er sagte, daß er voraussetze, daß die Wahl im Laufe der nächsten paar Monate kommen, und es unterliege keinem Zweifel, daß die augenblickliche Regierung geschlagen werden würde.

Abgeordneter Sinclair kritisierte die Regierung ebenfalls. Er sagte, daß es den Mitgliedern an Entschlossenheit und an Fähigkeit fehle.

Am Freitag sprach A. W. Copp von Westmoreland und J. B. Turiff von Manitoba.

Der Turiff verurteilte nicht geringe Sensation, als er den Premierminister öffentlich anspitzelte, daß er keine Regierung an ihm ablassen und die Nationalistenpartei in Quebec getroffen habe, um eine Rekrutierung in Quebec zurückzuführen. Auch behauptete er, Sir Robert Borden habe im vergangenen Frühjahr in Ontario behauptet, daß wenn es ihm nachginge, seine weitere Rekrutierung in Canada stattfinden würde, sondern daß jene ganze Aufmerksamkeit der Entwicklung der Industrie zugewandt werden würde. Da der Premier in der Sitzung am Freitag nicht anwesend war, so Herrn Turiff eine Antwort auf seine Anschuldigungen nicht erteilten. Man erwartet, daß der Premier am Montag auf die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen antworten wird, und es dürfte in dieser Sitzung zu recht lebhaften Ausritten kommen.

Der Turiff machte weiter die sensationelle Enthüllung, daß einzelne Munitionsfabriken, die von der canadischen Regierung begünstigt würden, nicht weniger als 900 Prozent Gewinn machten, und daß weiter 200 ernannte Beamte dem Lande im Jahre die nette Summe von \$1,000,000 an Gehältern lösteten. Auch erteilte er stark für das baldige Abhalten einer Wahl ein.

**Kämpfe wieder lebhafter**

(Fortsetzung von Seite 4)

an eine Anzahl Gefangene und gerichteten Unterdrückung, in denen sich über 50 Deutsche befanden. Wir hatten keine Verluste. Auch drang eine unserer Patrouillen in der letzten Nacht in feindliche Schützengraben nordöstlich von Vermeles ein.

Gehe bombardierten wir die feindlichen Stellungen in der Nachbarschaft von Serre, wobei wir nennlichen großen Schaden zufügten. Nordöstlich von Arras wurden feindliche Arbeiterkolonnen durch unsere Feuer zerstört. In der Nachbarschaft von Arras wurden feindliche Arbeiterkolonnen durch unsere Feuer zerstört. In der Nachbarschaft von Arras wurden feindliche Arbeiterkolonnen durch unsere Feuer zerstört.

**Missouri Synode**

Die Manitoba-Saskatchewan-Pastoralconferenz versammelt sich vom 14. bis 19. Februar in der Kreuz-Gemeinde zu Winnipeg. W. L. Ross, 610 Talbot Ave., Winnipeg, Man.

stern weniger aktiv. Unsere Aeroplane verrichteten gute Arbeit, zwei feindliche Maschinen wurden zerstört. Eine weitere feindliche Maschine wurde gezwungen, in schwer beschädigtem Zustande zu landen. Zwei unserer Maschinen wurden vernichtet. Von den seit dem 23. Januar zerstörten feindlichen Maschinen finden sich unterhalb unserer Linien zur Erde.

Wir drangen bei Tagesanbruch in die feindlichen Schützengraben nordöstlich von Reuville St. Basleins, sagten der offizielle britische Bericht. Wir fügten dem Feind schwere Verluste zu und nahmen eine Anzahl Gefangene.

Ein anderer erfolgreicher Angriff wurde von unseren Truppen nordöstlich von Jostubert unternommen. Wir brachten verschiedene Gefangene, darunter einen Offizier, zurück.

Ein feindlicher Angriff gegen einen unserer Vorposten östlich von Jostubert wurde zurückgeschlagen.

Nördlich der Somme fanden während des Tages an beiden Seiten Artilleriegefechte statt, besonders in der Gegend von Beaumont-Hamel, Lens und Arras.

In Luftgefechten wurden vier deutsche Flugzeuge zerstört, drei fielen innerwärts unserer Linien zur Erde.

**Deutscher Bericht**

Paris, 28. Jan. — Nach einer starken Artillerievorbereitung gelang es britischen Truppen, einen feinen Teil der am meisten vorgeschobenen Linie der deutschen Stellungen, welche von Truppen unter dem Kommando des Kronprinzen Rupprecht verteidigt werden, südwestlich von Le Transloy, in der Gegend nördlich von der Somme, zu besetzen, sagt der heutige Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Der Bericht lautet: — Westlicher Kriegsschauplatz. Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht. Nach einer starken Beschießung durch Artillerie gelang es britischen Abteilungen, einen feinen Abschnitt unserer am meisten vorgeschobenen Linie südwestlich von Le Transloy, in der Gegend nördlich der Somme, zu besetzen.

An den anderen Abschnitten dieser Front war der Tag ruhig, mit Ausnahme einiger Artillerie- und Vorpostengefechte.

**Russischer Bericht**

Petrograd, 28. Jan., über London. — Der Wortlaut des Berichtes ist folgender: — Westliche Front: — Nach starker Artillerievorbereitung griffen die Deutschen unsere Abteilungen, welche Stellungen an beiden Seiten des Kalanow-Schlößl-Beges westlich von Riga besetzt halten, an. Der Angriff wurde abgelehnt, und der Feind zog sich in wilder Unordnung zurück.

Drei Stunden später unternahm die Deutschen einen zweiten Angriff an derselben Front, auch dieser wurde zurückgeschlagen. Nach einem heftigen Artilleriegefecht griff der Feind die Offensiv gegen unsere Stellungen sehr Verlust nachweislich des Dorfes Kalanow, doch wurde der Angriff durch unser Feuer aufgehalten.

Südlich von Brody griff der Feind unsere Vorposten an, doch wurde derselbe durch unser Feuer und einen Gegenangriff mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Westlich von Kirilobada wurde ein feindlicher Angriff zurückgeschlagen.

Rumänische Front: — Nach einer starken Artillerievorbereitung ergriffen unsere Abteilungen an beiden Seiten der Kimpolung-Jacobi-Elfen die Offensiv, und es gelang ihnen nach hartem Kampfe, durch die besetzten feindlichen Stellungen an einer Front von drei Werks durchzubrechen. Wir nahmen eine Anzahl Gefangener und erbeuteten eine Menge Kriegsmaterial.

**Deutscher Bericht**

Berlin, 28. Jan., drahtlos. — Infolge von Angriffen überlegener russischer Streitkräfte gegen die teutonischen Linien im Weste Raneffo Abschnitt am Vostripta Fluß in Rumänien, waren die österreichisch-deutschen Truppen gestern gezwungen, sich auf Stellungen in der Nähe des östlichen Ufers des Flußes zurückzuziehen.

Russische Angriffe gegen die deutschen Linien an beiden Seiten des Flußes Ka im Riga Abschnitt wurden mit schweren Verlusten für die Truppen des Jaren zurückgewiesen, so sagt der offizielle deutsche Bericht.

Der Text lautet: — Ostlicher Kriegsschauplatz: — Armee des Kronprinzen Leopold: — Am Fluße Ka fanden schwere Artilleriegefechte statt. An beiden Seiten des Flußes verlusteten die Russen anzugreifen, wurden aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Armee des Erzherzogs Joseph: — Am Weste Raneffo Abschnitt am goldenen Vostripta Fluß mußten wir uns infolge eines Angriffes überlegener russischer Streitkräfte in die Nähe des Ostufers des Flußes zurückziehen.

Armee des Feldmarschalls von Radenski: — Von dieser Front ist nichts von Wichtigkeit zu berichten.

**Britischer Bericht**

London, 28. Jan. — Der Wortlaut des Berichtes lautet: — Donnerstag nacht erneuerte der Feind keine Verluste, verlorenes Gebiet wiederzuerobern, doch wurde e

mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Am Freitag Morgen nahmen wir die Offensiv wieder auf. Unter dem Schutze unserer Artillerie überbrachten wir die Schützengraben zurück, welche die Tärten am Donnerstag durch Gegenangriff besetzt hatten. Am Freitag nachmittag unternahm der Feind zwei heftige Gegenangriffe. Beiden brachen unter unseren Artillerie- und Maschinengewehrfeuer mit schweren Verlusten für den Feind zusammen.

In den Schützengraben, welche von einer unserer Brigaden eingenommen wurden, fanden wir vierhundert französische Leichen.

**Französischer Bericht**

Paris, 28. Jan. — Der Bericht lautet: — Am linken Ufer der Mosel fanden in der Gegend des Hügel 304 Handgranatensämpfe statt.

Am rechten Ufer des Flußes unternahm wir gestern abend zwischen Des Gorges und Calonne einen leichten Erfolg, welcher erfolgreich verlief. Wir fanden viele Leichen in den feindlichen Schützengraben und erbeuteten eine Menge Kriegsmaterial.

In Vorbringen fanden im Waale von Bezanne Artilleriegefechte statt. In der Gegend von Moulainville wurde ein deutscher Aeroplane durch unsere Abwehrgefechte zur Strecke gebracht.

An der ganzen Front fand die gewöhnliche Kanonade statt, besonders dort wo die Artillerie in der Gegend von Verdun und im Elsaß, sagt der offizielle Bericht.

**Deutscher Bericht**

Berlin, 28. Jan. — Das Abschlagen verschiedener französischer Angriffe gegen die deutschen Stellungen am Hügel 304, nordöstlich von Verdun, wird in einem offiziellen Bericht dem deutschen Hauptquartier angegeben.

**Rumänischer Bericht**

Jassy, Rumänien, 27. Jan. — Rumänische Truppen haben in den letzten zwei Wochen in der Moldavia sichtbare Fortschritte gemacht, sagt ein Bericht des Kriegsministeriums. Der Bericht deckt die Periode vom 12. bis zum 26. Januar und wurde hier heute veröffentlicht.

An der westlichen Front in Moldavia bis zum Duz-Lale haben nur Gefechte zwischen Artilleriepatrouillen stattgefunden.

Im Kalno-Zal griffen unsere Truppen den Feind an, und es gelang ihnen trotz des kalten Wetters, nach eifrigem Kampfe einen Sieg über den Feind zu erringen.

**Russischer Bericht**

Petrograd, 27. Jan. — Der Wortlaut des Berichtes ist: — Nach einem heftigen Bombardement unserer Schützengraben östlich von Kalanow auf dem Wege nach Kalanow, wurden die Deutschen unsere Abteilungen an, wurden aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen.

In der Gegend von Witau veränderten wir das, wodurch in den deutschen Linien eine große Panik entstand.

**Deutscher Bericht**

Berlin, 27. Jan., drahtlos. — Die Russen haben in der Gegend von Riga, östlich des Flußes Ka, ihre Linien verstärkt, doch waren die russischen Truppen nicht in der Lage, von den Deutschen genommenen Boden für die Russen zurückzuerobern, sagt der offizielle Bericht dem deutschen Hauptquartier.

**Britische Berichte**

London, 27. Jan. — Der Bericht lautet: — Feindliche Stellungen östlich von Loos wurden von uns bei Tagesanbruch angegriffen. Der Feind erlitt schwere Verluste. Wir nahmen 20 Gefangene. Ebenso drang ein nordöstlich von Vermeles in die feindlichen Schützengraben ein, von wo wir ebenfalls einige Gefangene mit zurückbrachten.

London, 27. Jan. — Der Bericht lautet: — Durch einen entschlossenen Angriff leisteten wir am Freitag Morgen 1,000 Yards feindliche Schützengraben am rechten Ufer des Tigris, südwestlich von Kut-el-Amara, zurück. Wir erlitten nur geringe Verluste.

Die türkischen Streitkräfte westlich, vom Sal Fluß unternahmen darauf vier furchtbare Gegenangriffe, von denen der erste und der dritte durch unsere Artillerie- und Maschinengewehrfeuer gebrochen wurden. Beim zweiten und vierten Angriff hatte der Feind einen augenblicklichen Erfolg, wurde aber erbeuteten unsere Truppen durch einen Offensivangriff den größten Teil des Terrains zurück, welches sie eine Zeit lang ausgebehalten. Während des ganzen Tages erlitten die Türken schwere Verluste. Wir nahmen 70 Mann gefangen.

**Deutscher Bericht**

Berlin, 27. Jan. — Nach einem offiziellen deutschen Bericht haben die Franzosen an der Verdun Front in der Nähe des Hügel 304 einen neuen Angriff unternommen. Der Angriff wurde mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Berlin, 27. Jan. — Verschiedene Verluste britischer Truppen, nämlich von La Basse Staal vorgeschoben, sagt ein offizieller deutscher Bericht.

**Französischer Bericht**

Paris, 26. Jan. — Nach dem hier eingelaufenen Nachrichten, ist der offizielle Bericht des Kriegsministeriums, waren die Angriffe des Feindes am linken Ufer der Mosel ziemlich heftiger Natur. Verschiedene deutsche Regimenter nahmen an

**Photographien**

die wirklich gut sind und die künstlerisch ausgeführt sind, erhält man bei billigen Preisen im ROYAL PHOTO STUDIO, Regina, Leber Woodworths 5—15c Laden. Erste Ave., nahe der Postoffice.

dem Kampfe teil, welcher an verschiedenen Punkten zu einem Handgemenge ausartete.

Seute morgen eroberten unsere Truppen durch einen scharfen Gegenangriff in der Gegend des Hügel 304 den größten Teil des verlorenen Gebietes zurück.

Am rechten Ufer der Mosel fanden Artilleriegefechte statt, besonders bei Bezonvaux-Governant an der Boevre, im Abschnitt von Regnieville und bei Bebo, östlich von Lunerville.

Kämpfe in der Luft: Ein deutscher Aeroplane wurde westlich von Vorleux durch unsere Abwehrgefechte heruntergeschossen.

**Deutscher Bericht**

Berlin, 26. Jan. — Gegenangriffe der Franzosen am westlichen Ufer der Mosel und im Verdunabschnitt und Angriffe der Russen am Fluße Ka im Rigaabschnitt sind zurückgeschlagen worden, sagt der offizielle deutsche Bericht von heute abend.

**Deutscher Bericht**

Berlin, 26. Jan. — Französische Schützengraben bei Hügel 304 wurden gestern an einer Front von 1,600 Metern von deutschen Truppen gestürmt, sagt ein offizieller Bericht des Kriegsministeriums. Die Deutschen machten ungefähr 500 Mann Gefangene und eroberten 10 Maschinengewehre. Ein Gegenangriff der Franzosen während der Nacht brach zusammen.

**Britischer Bericht**

London, 26. Jan. — Der Bericht hat folgenden Wortlaut: — Bei Tagesanbruch griffen wir feindliche Stellungen östlich von Loos an. Der Feind erlitt schwere Verluste. Wir nahmen 18 Mann zu Gefangenen. Ebenso drangen wir in feindliche Schützengraben nordöstlich von Vermeles ein und nahmen auch vier verschiedene feindliche Soldaten gefangen.

Während des Tages bombardierten wir feindliche Stellungen nördlich der Somme mit guten Erfolgen. Sonst war die Tätigkeit der Artillerie überall normal.

Gestern bombardierten unsere Aeroplane erfolgreich eine Anzahl Plätze hinter den feindlichen Linien. Während der Luftgefechte wurden fünf deutsche Maschinen zerstört und fünf andere in beschädigtem Zustande zur Landung gezwungen. Eine unserer Maschinen wird vermisst.

**Möbel**

Stets reichhaltige Auswahl u. ein vollständiges Lager. Wir verkaufen auf Zeitlagern und geben Rabatt für Bar.

**REINHORN BROS.** Im alten „Sanitary Market“, Rden, Erste Ave., gegenüber Quebec Bank. Phone 3433. Regina Sask.

**Saskatchewan Parlament**

(Fortsetzung von Seite 1)

Jahte vorzüglich und in sehr liebenswürdiger Weise als Generalgouverneur von Canada seinen Herrscher vertrat, jene Stellung ausgeübt. Seine Abreise, wie die der Herzogin von Cornwallis, ist von dem gesamten canadischen Volke und

**Stellung sucht tüchtiger**

Clerk. Vanzjährige Erfahrung im General Store. Gehl. Offerten erbeten unter W. A. S. an den „Courier“, Box 505, Regina.

**Die Regina Gas- und Dampfmaschinen Schule**

Sucht 50 tüchtige Männer, die sich vorbereiten wollen, als Dampf- und Gasmaschinen-Maschinen. Anfragen 1725 Broad St., Regina. Denton Bros & Smith, Eigentümer.

insbesondere von unserer Bevölkerung hier, bedauert worden, bei der sich die hohen Herrschaften durch ihr gültiges Befehl und dadurch beliebt gemacht hatten, daß sie allen Angelegenheiten, die unsere Wohlfahrt und unsere Fortschritt betrafen, ein tiefes Interesse entgegenbrachten.

Es ist der junge Bunkh als Canadier, daß Ihre Königl. Hoheiten im Stande sein werden, noch lange ihre vielerlei Gaben im Interesse des Reiches und der Menschheit zu verwenden.

Kunmehr wird die Krone in Canada durch Seine Excellenz, den Herzog von Devonshire, vertreten. Als treue Bürger beigen wir ihn und seine Familie auf unserem Boden willkommen.

Die während der letzten Parlamentsitzung gemachten Vorschläge für Erhebung einer Steuer zu patriotischen Zwecken wurden seitens der Regierung nicht berücksichtigt entgegen genommen. Schon ist die Summe von \$15,000 Dollar in den Staatschatz eingezahlt worden, und man erwartet, daß eine weitere Summe von 185,000 Dollar eingezahlt wird. Es werden Ihnen zur Erziehung der Vertriebe vorgeschlagen werden über die Art und Weise, wie diese Steuereinnahmen verwandt werden sind.

Obgleich die Entwürfe des letzten Jahres nicht so reich waren, als zuerst erwartet wurde, sind doch die Verhältnisse in der ganzen Provinz im allgemeinen wirklich sehr befriedigender Natur, was zum großen Teil seine Ursache in dem hohen Preise aller Farmzeugnisse hat. Im Hinblick auf die Weltverhältnisse ist es sehr wünschenswert, daß von unserem gesamten Volke neue Anstrengungen gemacht werden, die Herstellung von Nahrungsmitteln und anderen Vorräten für Großbritannien und die Alliierten zu vermindern. Wenn die Sache der Alliierten den Sieg davontragen soll, ist es unumgänglich notwendig, daß die Truppen im Felde und jubelnd reichlich mit allen Lebensbedürfnissen versehen werden sollen.

Nach zwei Richtungen steht das Jahr 1916 in der Geschichte unserer Getreideproduktion einzig da. Niemals vorher waren unsere Staaten von Frost und Hagel so schwer heimgegriffen. Die Verluste unserer Farmer in dieser Hinsicht belaufen sich auf Millionen. Den Schaden durch Frost mußten die betroffenen Farmer vollständig allein tragen, da sie von keinem Versicherungssystem geschützt waren. Was die Hagel-Schäden anbelangt, so gingen tonnenweise Getreide über so große Gebiete hin, daß das Getreide co-operative Municipalversicherungen, das vor vier Jahren eingerichtet wurde, außer Stand war, seinen Einnahmen und Reserven allen gestellten Ansprüchen zu genügen. Demzufolge mußte die Hagelkommission in Befolgung der Gesetzgebungsentscheidungen die Bewältigung ihrer Geldbedürfnisse unter die vom Hagel Betroffenen vornehmen. Die Frage einer Verbesserung des Gesetzes, um eine Wiederherstellung dieser Verhältnisse herbeizuführen, ist von meiner Regierung ernstlich erwoogen worden, und es werden Ihnen Pläne unterbreitet werden, die sich mit der Lösung dieser schwierigen und verwickelten Frage beschäftigen.

In der Sitzung von 1913 wurde auf geistlicher Grundlage ein Plan ausgearbeitet, um Geld an Farmer auf lange Zahltermine und unter Sicherheit von Hypotheken auszuhehlen. Durch die unruhigen Geldverhältnisse, welche die Vorkriegszeit mit sich brachte, wurde es für nicht ratsam gehalten, dieses Gesetz in Kraft treten zu lassen. Jetzt scheint auf viele Jahre hinaus eine geringe Wohlstandslage zu bestehen, daß Geld zu den Zinsfüßen geliehen werden kann, wie sie vor vier Jahren bestanden. Folglich kam man zu der Ansicht, daß durch weiteres Öffnen nicht angenommen werden könne, und deshalb werden Ihnen weitere Pläne über daselbe Problem unterbreitet werden.

Eine weitere Frage, mit der sich

**Ortsgruppe Disley**

Mache hiermit allen Mitgliedern und Freunden von Disley und Umgebung bekannt, daß am Sonnabend Nachm. 2 Uhr den 3. Februar im Disley Hotel unsere diesjährige Versammlung stattfindet. Es wird gebeten pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand C. Richter, Sectr.

meine Regierung beschäftigt hat, ist diejenige der Bezahlung von Arbeitern. Wenn auch das bestehende Gesetz legereich für unsere Arbeiterbevölkerung gewesen ist, ist doch zu behaupten, daß weitere Reformen auf diesem Gebiete durch eine nützliche Gesetzgebung unternommen werden sollten. Ein Plan, der diese Aufgabe im Auge hält, wird Ihnen zur Beratung vorgelegt werden.

Während des ganzen Jahres 1916 wurde der „Bewegung für bessere Schulen“ seitens unserer Bürger sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt, und zahlreiche Vorschläge gingen bei dem Ministerium für Erziehungsbangelegenheiten ein. Die Liga für Volkserziehung in Saskatchewan, die in dieser Bewegung eine so bedeutende Rolle spielte, schlägt vor, daß eine sorgfältigere Untersuchung unseres elementaren Schulsystems vorgenommen werden sei, keine Schritte auf dem Gebiete der Gesetzgebung unternommen werden sollten. Inzwischen jedoch entschieden man sich dafür, für einen regelmäßigeren Schulbesuch der Kinder und eine häufigere Inspektion der Schulen zu sorgen. Nach Maßregeln, die sich mit diesen Zielen beschäftigen, werden Ihre Beratung unterbreitet werden.

Während der letzten Sitzungen wurden alle unsere Gesetze über Municipalregierungen mit Ausnahme des Gesetzes für ländliche Municipalitäten revidiert und vereinheitlicht. Es wird vorgeschlagen, daß diese während der gegenwärtigen Sitzung Ihre Arbeit vollenden sollen, indem Sie das Gesetz revidieren, welches den Bewohnern der ländlichen Gesetze unserer Provinz die Pflicht und Verantwortlichkeiten lokaler Selbstregierungen auferlegt.

Das kürzlich über die Frage des Alkoholverkaufes abgehaltene Referendum ergab eine große Mehrheit zugunsten der Prohibition. Eine Vorlage, um die Wünsche des Volkes in dieser Beziehung zur Ausführung zu bringen, wird Ihnen unterbreitet werden.

In Befolgung gewisser Beschlüsse, die Sie während Ihrer letzten Sitzung gefaßt hatten, haben Sie seit der Zeit drei königliche Kommissionen ernannt, die die Angelegenheiten der Regierung und Mitglieder meiner Regierung und Mitglieder des Hauses erhoben worden waren. Eine der Kommissionen hat ihre Arbeit erledigt, und ihr Bericht wird Ihnen zur Einsicht vorgelegt werden. Eine andere Kommission hat einen vorläufigen Bericht eingereicht, der Ihnen ebenfalls zur Einsicht übergeben werden wird. Als Ergebnis dieser Untersuchungen erfüllt es mich mit großer Befriedigung, daß kein Mitglied meiner Regierung irgend einer unrichtigen Handlungsweise für schuldig befunden worden ist, sondern daß die Mehrzahl im Gegenteil die Wirkung der Nachforschungen darin befanden hat, die Ehrenhaftigkeit und Ehrlichkeit jedes Ministers der Krone klarzulegen.

Die öffentlichen Rechnungsbücher des laufenden Jahres sind Ihnen unterbreitet worden. Die Kostenüberschläge für die nächste Finanzperiode, die unter notwendigster und pflichtgemäßer Rücksicht auf Sparamkeit und zum Wohl des öffentlichen Dienstes ausgestellt wurden, werden Ihrer Begutachtung unterbreitet werden.

Zum Schluß stehe ich, daß die Segnungen und Früchte unserer göttlichen Vorsehung während der ganzen Sitzung mit Ihrer Arbeit seien mögen.

Hierauf stellten Hon. J. A. Calder, Hon. B. A. Motherwell dem Präsidenten und dem Hause Premieras, W. Martin als neu gewählten Abgeordneten für Regina vor. In ähnlicher Weise wurde Hon. G. A. Dunning durch Hon. B. A. Tur-

geon und Hon. G. A. Rouleau eingeführt.

Am übrigen beschäftigte sich die Sitzung am Donnerstag, sowie eine kurze Sitzung am Freitag, mit der Ernennung der zahlreichen lebenden Komitees. Die ja bekanntlich die wichtigste parlamentarische Arbeit während einer Session in aller Eile zu leisten haben.

Die Debatten der gegenwärtigen Sitzungsperiode begannen am Montags, als Abgeordneter Paulson-Quill Plains die Verantwortung der Thronrede beantragte, und dabei üblich eine längere Rede hielt. Abgeordneter Geo. A. Scott-Mr. River, unterstützte den Antrag. Wir berichten darüber in nächster Ausgabe des „Courier“ ausführlicher.

**Regina und Umgegend**

**Küstung Farmer!**

Um es Ihnen immer mehr vergrößerten Kundendienst unter der deutsch sprechenden Bevölkerung des Regina-Distrikts bequemer zu machen, hat die bekannte deutsche Rechtsanwalts-Firma Doerr & Guggisberg sich entschlossen, während eines jeden Monats folgende Punkte an den untenstehenden Daten durch einen Vertreter besuchen zu lassen. Durch diese Einrichtung wird den Farmern des hiesigen Distrikts viel Zeit und Geld erspart. Jeder deutsch sprechende Farmer, der in Rechtsangelegenheiten irgend welche Auskunft zu haben wünscht, wende sich vertrauensvoll an den Vertreter der Firma Doerr & Guggisberg. Der Vertreter der Firma wird an jedem vierten Samstag im Monat in Valcutt, jeden dritten Samstag in Erdmorland und jeden ersten Samstag in Goldsfield amesend sein. An jedem vierten Mittwoch im Monat wird er in Loos und an jedem ersten Mittwoch im Monat in Regina besuchen. Am zweiten und vierten Mittwoch im Monat wird der Vertreter in Soden, am zweiten Samstag in Sifton und an jedem dritten Mittwoch im Monat in Wiban Sprechstunden abhalten.

Wenn in dringenden Fällen unsere Anwesenheit an irgend einem Orte und zu irgend einer Zeit gewünscht werden sollte, so bitten wir, dies entweder per Telegramm, Telephon oder brieflich wissen zu lassen, und wir werden es einrichten, daß wir einen Vertreter zur gewünschten Zeit nach dem betreffenden Orte entsenden. Wohlverstanden, nur in ganz dringenden und wichtigen Fällen bitten wir von diesem unseren Angebot Gebrauch zu machen.

Er besuchte den „Vor einiger Zeit“ schreibt Herr Alexander Fischer, 114 St. Lincoln Str., daß Sie mir den Rat, Horn's Alpenräuter von einem der hiesigen Apotheken zu beziehen, was ich auch tat. Ich habe jetzt die zweite Flasche gekauft. Die Samen in meiner Seite sind nun vollständig verdaut und ich kann wieder gehen. Auch mein Bruder, der an Rheumatismus litt und bereits im Hospital behandelt worden war, hat diese Medizin gebraucht und kann jetzt wieder arbeiten. Es ist die beste, mir bekannte Medizin. Was die zweite darüber sagen, schien mir unglaublich zu sein, aber ich habe mich jetzt durch eigene Erfahrung von der Wahrheit überzeugt. Es ist das beste und billigste Heilmittel.

Angleich anderen Medicinen ist Horn's Alpenräuter nicht in Apotheken zu haben. Spezialagenten liefern Sie seinen Agenten in Ihrer Nachbarschaft kennen, so schreiben Sie an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Coyne Ave., Chicago, Ill.

Horn's Alpenräuter wird in Canada vollständig tollfrei geliefert.

**Senden Sie Ihr Getreide an diese große Farmer-Gesellschaft**

Die GGG handelte im letzten Jahre über 40,000,000 Bushel Getreide von über 11,000 Veräußern. Farmer in Saskatchewan, Manitoba und Alberta eignen diese Gesellschaft. Sie haben diese Gesellschaft ge- Sie haben 8,055 Aktienhaber in Manitoba, 7,940 in Saskatchewan, 1,956 in Alberta und 1,474 in anderen Teilen Canada. Sie besitzen ein gezeichnetes Kapital von \$1,440,100.00 und ein Reserve Fund (zu Ihrer Beschäftigung) von \$400,000.00. Die Gesellschaft ist groß genug um Ihnen für alle Beschäftigungen zu sichern, und hat einen so gut organisierten Bureau, daß Ihnen die beste Behandlung garantiert wird. Es sollten Ihre Getreide an diese Gesellschaft senden, weil Sie von ihr richtig beschmel und Ihre Geschäfte ganz nach Ihrem Wunsch erledigt werden.

**Stellen Sie sich ganz sicher, wie Sie Ihr Getreide versenden**

Senden Sie uns den Kupon dieser Anzeige, und wir werden Ihnen Frachtbriefe zufenden und Ihnen ganz genau erklären, wie Sie versenden sollen. Sie können verichert sein, für Ihr Getreide von uns die höchsten Preise zu bekommen. Auf Ihren Frachtbrief geben wir Ihnen liberale Vorläufe wenn Sie es wünschen, und sichern Ihnen prompte Bezahlung. Füllen Sie diesen Kupon nach dem besten aus und fragen Sie nach allem was Sie haben oder wissen möchten.

**The Grain Growers' Grain Co. Ltd.**  
Winnipeg-Manitoba  
Name \_\_\_\_\_  
I still have \_\_\_\_\_ bushels of \_\_\_\_\_ to ship.  
Please send me Shipping Bills and instruction forms and any other information that might assist me in the disposal of my grain.  
D. C. \_\_\_\_\_ P. O. \_\_\_\_\_ Prov. \_\_\_\_\_

„Der Courier“ ist die führende deutsche Zeitung in Canada Alberta u. British Columbia 312 Tegner Building 101. Straße, über Ramsays Warenhaus S. D. Box 301 Edmonton, Alta. Deutscher Redakteur

# Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

## Alberta Nachrichten

THE COURIER is the leading German paper in Canada BRANCH OFFICE FOR Alberta and British Columbia Room No. 312 Tegner Building 101. St., over Ramsays Store. O. Box 301 Edmonton, Alta. HEINRICH BECKER In Charge for Alberta and B. C.

10. Jahrgang

Mittwoch den 31. Januar 1917

Nummer 13

### Konvention der „Bereinigten Farmer von Alberta“ in Edmonton

Nähezu 1000 Farmer und Delegaten der „Bereinigten Farmer von Alberta“ hatten sich in der letzten Woche zur Konvention in Edmonton eingefunden; alle Teile Albertas waren vertreten, und in ihrer stattlichen Anzahl legten die Abgeordneten bedeutendes Zeugnis ab von der Größe und Wichtigkeit dieses Bundes, der heute ungefähr 600 Zweigstellen mit einer Mitgliederzahl von ca. 16,000 umfasst und mit der gewichtigen Rolle in der Entwicklung Albertas ist. Aus ganz kleinen Anfängen hat sich dieser Bund im Laufe der dreizehn Jahre zu der jetzigen Größe emporgearbeitet, und Leute wie B. D. Warner, Clover Bar, sowie Herrn Stevens, dem jetzigen Kommissions für Lebensvieh, die vor 13 Jahren den Grundstein zu diesem Bund legten, gebührt volle Anerkennung für die Energie und Tapferkeit, mit der sie dazu beigetragen haben, diesen Bund in der kritischen Zeit lebensfähig zu erhalten und erfolgreich zu gestalten und auszubauen.

Die Konvention wurde in der ersten Presbyterianischen Kirche abgehalten und am Dienstag eröffnet. Lieutenant-Gouverneur Brett begrüßte die Versammlung im Namen der Provinz, während Herr Warner im Namen der Stadt und Herr Craig, Minister für Landwirtschaft, im Namen der Regierung; Herr D. Wood, Präsident des Bundes, leitete die Versammlung. Am Dienstag Abend wurde die Konvention in der Universität Alberta eröffnet; Herr Craig wies in einer Rede darauf hin, dass die Produktion von Lebensmitteln von so großer Bedeutung sei, dass die Universität mit ihrem Laboratorium dem Farmer helfen sollte, um die Produktion zu vergrößern und die Kosten zu senken. Am Mittwoch fand die Präsidentenwahl statt, und Herr D. Wood, Garfield, wurde einstimmig wiedergewählt; das Finanzkomitee stellte seinen Bericht ab und schlug die Verfassung vor, die am 1. Januar 1918 die Beiträge auf \$2.00 zu erhöhen und Januar bis April die Beiträge auf \$5.00 zu bringen. Das Komitee begründete seinen Antrag damit, dass die Beamten augenblicklich ungenügend bezahlt würden und dass auch mehr Hilfe benötigt würde, um die Geschäfte der Vereinigung geschäftsmäßig und zur Zufriedenheit der Mitglieder durchzuführen zu können.

Herr D. Wood forderte in einer bedeutungsvollen Rede an die Mitglieder und Farmer auf, zusammenzufassen und zusammenzuarbeiten; Aufgabe sei, das im Rampenlicht stehende Klassenproblem der Farmer am schnellsten und wenigsten organisch zu lösen. Um einen Zweck zu erreichen, der nur Gerechtigkeit und Gleichheit im Auge habe, müssten die Farmer sich eng verbinden und in allem gemeinsam vorgehen — nur auf diese Weise könnten sie ihren Zweck erreichen; auch wies Herr Wood in seiner Rede auf die bevorstehende Versammlung mit den Saskatchewan und Manitoba-Vereinigungen hin zum Zwecke eines gemeinsamen Zusammenarbeitens.

Einstimmig wurde von der Konvention der Plan gutgeheißen, eine Gesetzesvorlage zur Beschaffung von öffentlichen Hospitälern auf dem Lande einzubringen; der Plan ist ungefähr folgender: Die Provinz soll in Hospital-Distrikte eingeteilt werden; jeder Hospital-Distrikt soll ungefähr vier Quadratkilometer umfassen; ein Hospital mit ca. 20 Betten sollte für \$20,000 gebaut werden, und es genügt, einen Cent pro Aker als Hospitalsteuer, um das Hospital zu erhalten. Hospital und Operationszimmer, sowie Krankenschwestern sollten frei sein, jedoch der Patient nur für den Art aufzunehmen hätte, wenn dieses System einmal eingeführt wurde, müßte es für die Provinz als eine große Wohlthat erwiesen sein, doch ist es noch Aufgabe, das den Patienten in vielen Fällen nicht rechtzeitige ärztliche Hilfe gebracht werden kann. Herr Henry Greenfield, Westlock, betonte in seiner Rede über dasselbe Thema, dass während in vielen Fällen die Ärzte nicht übermäßig bezahlt werden, es hier im Westen doch zwei- bis dreimal soviel kostet, sich operieren oder behandeln zu lassen als im Osten.

### Allgemeiner Ausverkauf

## Weinen und Likören

der Firma

# THE WESTERN WINE HOUSE

76 Duquaine Ave. D. Steinfosf Winnipeg, Man.

Preise für Saskatchewan und Alberta:

Bier, beste Sorte, 6 Gallonen Faß	\$3.00
Portwein, per Gallone	\$1.50 u. \$2.25
Raturnein, per Gallone	\$1.00 u. \$1.25
Spiritus	\$6.00 u. \$6.50
Deutscher Whisky	\$6.00 u. \$6.50
Rennschaps (Ape oder Kall)	\$3.00, \$3.25 u. \$3.50
Scotch Whisky	\$4.50, \$5.00 u. \$5.50
Wandu	\$4.50, \$5.00 u. \$5.50
Gin, Holland	\$5.00, \$5.50 u. \$6.00

Für jedes 4 Gall. Bierfaß sind \$1.00, für jedes 6 Gall. Faß \$2.00 einzuzahlen.

Bei größeren Bestellungen ein entsprechendes Geschenk.

Zur Beachtung: Bei Weinen wird die per Gallone extra als Trinksteuer erhoben. Jedes Gall. (Faß) wird mit 20c, 2 Gall. 40c, jedes 5 Gall. Faß mit \$1.40, jedes 10 Gall. Faß mit \$1.75 berechnet. Bei Bestellungen nach Saskatchewan wird der ganze Betrag im Voraus verlangt.

### Der Courier

Alberta u. British Columbia  
Heinrich Becker, Herausgeber  
101. Straße, über Ramsays Warenhaus  
S. D. Box 301, Edmonton, Alta.  
Telefon 301

Der nicht wieder auflösende wäre; solches Geld ist ungefähr das wofür sie mit, was die Provinz zur schnellen und gesunden Entwicklung braucht; solange Farmer für Anleihen 8 bis 10 und 12 Prozent Zinsen bezahlen müssen, kann man es kaum erwarten.)

Die Konvention nahm die Rede von Mitchell mit großem Beifall auf. Folgenden Herren wurden als Vizepräsidenten der „Bereinigten Farmer“ gewählt: Erster Vizepräsident: B. D. Trego, Gleichen; zweiter Vizepräsident: Ros. Weir, Parkland; dritter Vizepräsident: James Wood, Wainwright; vierter Vizepräsident: E. S. Dunham, Westlock. Alle gehörten zum vorjährigen Direktorium, mit Ausnahme von J. B. Wood, der als Nachfolger von Herrn R. E. Sheppard, Edmonton South, gewählt wurde.

Am Schluß kamen wir die Organisation zu ihrer diesjährigen Konvention beschlußfassend; sie war in jeder Hinsicht ein gewaltiger Erfolg, der wohl noch erhöht wird, wenn das neue Synthesenalehen und die Kapitalarbeiten in Kraft tritt. Farmer Albertas und viele Farmer, welche auch in vielen anderen Abteilungen nicht die Worte „Bereinigter“ „Einigkeit macht stark!“

### Edmonton

Zu den kürzlich Verfassern der Courier-Offize gehörten unter anderem Herr Kaufmann, Gantroff; Herr Just aus Oak Lake, Alta., sowie Herr Donald, Redic; diese Herren waren nach Edmonton gekommen, um der Konvention der „Bereinigten Farmer von Alberta“ beizuwohnen.

Wie wir hören, hat Herr Wieland die Stadt verlassen und ist nach St. Paul, Minn., abgereist. Herr Carl Reinhardt, Brüderheim, stellte uns einen Besuch ab; er beridete, daß auch Brüderheim sehr unter Mangel an Wagen zum Verladen von Weizen zu leiden hat.

Herr Aulien aus Irma war Gast in „Springers Home Apartments“ während seines Aufenthalts in Edmonton als Mitglied der „Bereinigten Farmer von Alberta“.

In der letzten Woche wurden in Alberta nicht weniger als neun Gesellschaften inoffiziell mit einem Gesamtkapital von \$755,000; es sind die folgende: Fraser-Durham Ltd., Formosa, Kapital \$10,000; Farm and Ranch Securities, Ltd., Medizinische, Kapital \$20,000; Hanna Machine Works, Ltd., Hanna, Kapital \$20,000; Marjorie Ranch, Ltd., Cochrane, Kapital \$20,000; D. F. Trakoff, Ltd., Rouquade, Kapital \$20,000; Serrano Coal Co., Drumheller, Kapital \$50,000; Caslake Trading Co., Bankhead, Kapital \$15,000; Bendit Ltd., Calgary, Kapital \$100,000; und Newell's Coal Co., Calgary, Kapital \$500,000.

Sergeant Leslie, der letzte Woche wegen verächtlicher Äußerungen unter Anklage stand und schuldig befunden wurde, ist von Richter Hundman unter Verwarnung freigesprochen.

Für Schweine wurden in den Edmonton Stock Yards \$12.50 bis \$12.75 bezahlt; Preise sind noch im Steigen begriffen.

Ein außergewöhnlicher Unfall ereignete sich dieser Tage auf dem Saskatchewan Fluss. T. E. Smith drach mit seinem Schlitten auf einer dünnen Eisschicht das Eis, doch konnten mit Hilfe der Polizei und verschiedener anderer Leute die Pferde, die bereits in einer ziemlich gefährlichen Lage sich befanden, wieder auf festes Eis gebracht werden, ohne daß es irgend welchen Schaden erlitten.

Am Ramapo Ave.-Bahnübergang ereignete sich ein Unfall, der schwere Folgen hätte haben können. Straßenbahn Nr. 32 hatte freie Fahrt über das Bahngelände bei geöffneten Bahnstufen, wurde jedoch von einer Lokomotive, die rückwärts fuhr, angefahren und schwer beschädigt; niemand wurde verletzt. — Bei einigen Jahren wurde hier ein Automobil überfahren, wobei zwei Frauen ihr Leben einbüßten, und es war infolge dieses Unglücks, daß die Bahnherrn eingeführt wurde.

Berichte von der Front belegen, daß die Verluste des Edmonton Postillons Nr. 61 in letzter Zeit wieder ziemlich schwer sind.

Herr D. S. Sydman als Sekretär der „Northern Natural Gas Co.“ erstattete den Stadtverordneten Bericht über den Fortschritt der Gesellschaft in letzter Zeit gemacht hat; der Bericht zeigt, daß trotz schwierigen Vordere die Gesellschaft bisher den verlangten Ausschluß von ca. 20,000,000 Fuß Gas nicht erreicht hat. Unter dem Courier muß die Gesellschaft bis Ende des Monats März

### Der Courier

Alberta u. British Columbia  
Heinrich Becker, Herausgeber  
101. Straße, über Ramsays Warenhaus  
S. D. Box 301, Edmonton, Alta.  
Telefon 301

Grundstücke, in Beveren Nechts in Alberta Ave. gelegen, wurden in der „Boom“ Zeit zu \$300 bis 700 das Stück verkauft — heute sind sie für die Summe von 3.00 bis \$7.00 zu haben — tempora mutantur; die Zeiten ändern sich.

Herr v. Hammerstein, Pioneer und Besitzer von Rändereien im Norden, vor einige Tage in der Stadt, um seine alten Freunde einmal wieder aufzusuchen; Herr v. Hammerstein wohnte augenblicklich mit seiner Frau Veronika am See in der Nähe von Oak Lake.

Polizei- und Gerichtsnotizen  
Adolf Carlson hatte sich wegen Falsifikation und Verkauf von wenig aufrichtigen Photographen vor dem Richter zu verantworten, er wurde dem Richter zur Beurteilung überwiesen. — Am Donnoan wurde wegen Trunkenheit zu \$1.75 Strafe verurteilt. — Frau Lewis wurde wegen unerwünschten Mißtraut, Mrs. Murphy, zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie sich zum Dittchen zum Verkauf von Spirituosen zu erlauben zu verantworten hatte. Sonst in eine Frau die erste, die unter dem Prohibitionsgesetz zu Gefängnis verurteilt wird, und ein weiblicher Mißtraut hat es denn auch glücklich befragt.

John B. Gray und James Smith wurden vom Stadtrat wegen unerlaubten Verkauf von Spirituosen zu je \$100 Strafe verurteilt. Wegen das selbe Vergehen mußte Fred B. Wells \$50.00 zahlen.

Unter Anklage, sich in einem jungen Mädchen unter 14 Jahren vergangen zu haben, ist William Wheeler, Edmonton, von Richter Simons für schuldig befunden. Urteil hat der Richter sich noch vorbehalten.

Educ. — Ein Waggon Einzeldrat ist heute angekommen; eine Car Handcar für Schweine, Schafe und Geflügel ist unterwegs. Kaufen Sie sich Ihren Drat und nehmen Sie ihn nach Hause auf dem Schlitten. Die Preise sind die niedrigsten.

Educ. — Herr E. G. Tobin, W. P. P., war letzte Woche in Edmonton, um der Konvention der „Bereinigten Farmer von Alberta“ beizuwohnen.

Fernie, V. C. — Inzwischen sind nun auch die Wägen in Fernie am Streifen, und die Kohlenarbeiter haben sich mit einer Majorität von 2 gegen 1 zu diesem Schritt entschlossen; allein Ansehen nach sind die Aussichten für die Befreiung der Kohlenminen im Süden nach wie vor recht schlecht, und die Regierung hat bisher nichts erreichen können.

Peace River, Alta. — Frau Van, eine der Pioniere im Peace River Distrikt, wurde in diesen Tagen erkranken aufgefallen; sie war ihrem Laufe fortgegangen und als sie nicht zurückkam, machten sich die Nachbarn auf die Suche und fanden sie denn nach drei Tagen tot im Schnee vor.

Peace River. — William S. Briggs, Kapitän der Peace River, wurde von Richter Simons zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Er lebte mit einer Frau Banhart zusammen, und es wurde, wie wir schon berichteten, auf jenem Wege im Distrikt, ein neugeborenes Kind entdeckt. Daraufhin wurde Anklage wegen Verführung eines Kindes erhoben. Frau Banhart hat an das Appellationsgericht appelliert.

Vier Jahre Zuchthaus  
Albert Smith, ein Beter, hatte einen anderen farbigen, namens Jackson, in einem Hause an der letzten Straße überfallen, verhaften und ihn um seine Wäsche mit \$30.00 in Banknoten verurteilt. Er wurde vom Kriminalgericht zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

Edmonton als Handelszentrum  
Vereits vor vielen Jahren schon war Edmonton ein Handelszentrum von Bedeutung. Feldhändler, Hühnerhändler, Jäger, Goldgräber und Reisende kauften hier in der damaligen „Dufons Bay Trading Post“ ihre Sachen ein für die weiten Weiten über Land; seit jenen Tagen bis heute hat der Westen Canadas jedoch ein anderes Bild angenommen: Überall sind Städte entstanden, Eisenbahnen gebaut, hunderttausende von Aekern fruchtbarer Landes sind unter Kultur gebracht worden. Auch Edmonton ist

Leider haben wir uns gewöhnen, wegen Raumangel die Fortsetzung des in voriger Nr. begonnenen Artikels von Herrn R. E. Prater über die neue berufliche Entwicklung im Salomon River Tale nochmals für nächste Ausgabe zurückstellen zu müssen. Die Schriftleitung.

### Wir sind jetzt in der Lage, Ihnen zu liefern:

Selbständiges Lager in landwirtschaftlichen Maschinen; alle Sorten in Stahlrohr und Stahlblech; Federgehäuse, Feder, Pumpen, Teile und Teile; Schwere Eisenwaren, Möbel usw. In Best, Qualität, Auswahl und Preis werden Sie bei uns stets das Beste finden. Wir sind nur dann zufrieden, wenn unsere Kunden zufrieden sind.

S. G. TOBIN  
Jahres-Agent  
LEDOC, ALTA.

Kohlenpreise  
Calgary, Alta. — Wir haben unsere letzte Kohlenricht nach Ottawa gekauft und wir können nicht länger warten“, sagte Sekretär Carter von den „United Mine Workers“ von District 13 Samstag Abend. Der Bericht, daß die U. M. W. sich mit den Kohlenbesitzern in Verbindung gesetzt haben, wurde von Herrn Carter verneint.

Silberfisch entdeckt  
Herrn A. Goldmann, 9911—100, Strafe, ist aus seinem Hinterhof ein Silberfisch entdeckt, der sich in Edmonton oder in der Nähe von Edmonton herumtreibt. Wir werden es dem F. S. gerichtet, mit einem solchen Fall befasst, will er halt das Fische gefangen, solange er noch jung ist.

Steuern auf Grundstücke außerhalb der Stadt sollen erniedrigt werden  
Vor der städtischen Finanzkommission in Edmonton wurde vom Bürgermeister angeregt, die Steuern auf Grundstücke, die wohl wieder Farmland werden müssten, entsprechend herabzusetzen, und, um den Anfall zu decken, die Steuern auf die in der Stadt gelegenen Grundstücke zu erhöhen und auch Geschäfts- und Vermögenssteuern zu erheben — es wird wohl noch kommen, daß in vielen Plätzen innerhalb der Stadtgrenze der Flug und grüne Weizenfelder die letzten Spuren des großen „Booms“ vernichten und begraben.

Deutsches Kriegsschiff beschlagnahmt  
London. — Ein holländisches Kriegsschiff hat in holländischen Gewässern ein deutsches Kriegsschiff beschlagnahmt und nach dem Hafen von Antwerpen gebracht, wo das Schiff interniert werden wird. Es heißt eine Kreuzerpeleide von Flensburg.

### Canadas größter Weinkeller

Richard-Beliveau Co., Ltd.  
330 Main Street  
Wholesale and Importers of Wines, Liqueurs, Beer, etc.

### Was soll ich trinken?

Canadische Weinstöcke	Flische	Wine	Gallone
Seagram „31“	\$1.25	\$11.00	\$2.75
Woodhouse & Worts Special	1.10	12.00	6.25
Woodhouse & Worts Ordinar	.90	9.25	3.75
Walker's Club	1.25	12.00	5.50
Walker's Imperial	1.00	10.00	4.50
Extra Special	.90	9.50	4.50
Extra Special Imp. Ct.	1.25	12.50	4.50

Scotch Whiskies	Flische	Wine	Gallone
Houli's Sandy Lamsol	1.50	16.50	—
Houli's One Diamond	—	—	6.50
Houli's Two Diamond	—	—	7.25
Houli's Diamond	—	—	6.25
Macfie's White Horse	1.90	18.00	—
Walker's Hilmarnod	1.60	17.50	—
Walker's Black Label	1.90	22.50	—
McDonald's Rare Old	1.25	14.25	—
McDonald's Rare Old Imp. Ct.	1.75	19.50	—

Brandy	Flische	Wine	Gallone
Denneth's One Star	2.00	22.00	—
Denneth's Two Star	2.25	25.00	—
Jules Robin	1.50	17.00	—
Ridet & Co. One Star	1.00	10.50	6.75
Ridet & Co. Two Star	1.25	13.50	7.75
Ridet & Co. Three Star	1.50	17.00	8.75

Spanischer Sherry oder Port	Flische	Wine	Gallone
Unter, harter Wein, 12 Jahre gealtert in Holz	1.10	12.00	6.50
Importierte Casanovas und Gierres	—	—	—
Importierte Weine, hiesiger Qualität	—	—	—

Low's berühmte selbe Canale Ale und Porter	Flische	Wine	Gallone
Ale per Dubend Cuarts \$2.00, per Faß von 5 Dubend \$11.50	—	—	—
Ale per Dubend Cuarts \$1.40, per Faß von 5 Dubend \$7.50	—	—	—
Porter per Dubend Cuarts \$2.00, per Faß von 5 Dubend \$12.50	—	—	—
Porter per Dubend Cuarts \$1.00, per Faß von 5 Dubend \$12.75	—	—	—

Minneapolis Golden Grain Porter	Flische	Wine	Gallone
Per Dubend, Cuarts, \$2.50, per Faß von 6 Dubend \$18.50	—	—	—
Importierte hiesiger Bitterer und hiesiger hiesiger	—	—	—
Spezialpreis per Dubend Pint \$1.50, per Faß von 6 Dubend \$10.75	—	—	—

### Phonola-Sprechmaschinen

und anerkannt die besten Sprechmaschinen auf dem Markt. In Reinheit des Toncharakteres und in der Stärke des Sprechens übertrifft sie alle anderen Sprechmaschinen. Sie haben mit der Phonola-Sprechmaschine ein vollkommenes Instrument, wobei sie unter anderen Umständen nicht von der Welt zu trennen können. Die Preise lauten je nach Größe und Ausführung von \$18.00 bis \$85.00 abwärts.

Phonola, Model „Duke“, 4 1/2 Zoll hoch, 20 Zoll weit, 22 3/4 tief	\$85.00
Phonola, Model „A“, 1 1/2 Zoll hoch, 17 1/2 Zoll weit, 19 3/4 tief	\$22.00
Phonola, Model „B“, 1 1/2 Zoll hoch, 17 1/2 Zoll weit, 17 3/4 tief	\$17.00
Phonola, Model „C“, 8 1/2 Zoll hoch, 16 1/2 Zoll weit, 17 3/4 tief	\$26.00
Phonola, Model „D“, 7 Zoll hoch, 15 Zoll weit, 15 3/4 tief	\$19.00

Inspektion in Sicht oder Besichtigung; Reichweite hart bemerkt. Für jeden Apparat übernehmen wir volle Garantie. Für weitere Einzelheiten schreiben Sie an die Deutsche Buchhandlung, 301

Edmonton, Alta.

### Für unsere Farmer



**Woge (Wandere)**  
Die Rotkrankheit ist ansteckend und befällt die Pferde. Man erkennt die Krankheit daran, daß sich Geschwüre in der Nase bilden, aus denen blutiger Eiter fließt; dieser hat aber keinen üblen Geruch. Die Drüsen unter der Kinnlade schwellen öfters an, häufig bemerkt man auch Geschwülste an den Beinen; auf der Haut entstehen manchmal Geschwüre, die Haare verlieren den Glanz, und das frane Pferd magert ab.

In dem Fallenausschlag sind die Krankeitskeime enthalten, daher kann ein krankes Pferd durch das Trinkwasser und die Ställe verunreinigen. Man erkennt die Krankheit an dem Husten, wenn die Krankeitskeime in den Nasenraum gelangen, und die Krankeitskeime in den Nasenraum gelangen, und die Krankeitskeime in den Nasenraum gelangen.

Für die Krankheit gibt es keine Heilung. Da sie so ansteckend und gefährlich ist, es am besten, die Kranken Pferde zu töten; je eher es geschieht, desto besser ist es. Es hängt hiervon so viel für eine Gegend ab, daß der Staat North Dakota den Eigentümer eines an der Rotkrankheit leidenden Pferdes, das von einem Betreuer des Staates getötet wird, zum Teil für den Verlust des Tieres entschädigt.

Es läßt sich nicht immer durch die Symptome feststellen, ob ein Pferd wirklich mit der Krankheit befallen ist. Man wendet hierzu den sogenannten Waller-Test an, welcher sehr zuverlässig ist. Die Krankheit kann auch auf Menschen übertragen werden und endet dann in der Regel mit dem Tode des Patienten, daher müssen die Kranken Pferde mit der größten Vorsicht gehandhabt werden.

Steht ein Pferd in Verdacht, so melde man dies bei der zuständigen staatlichen Behörde an, welche sofort einen Tierarzt schicken wird, um den Fall zu untersuchen; handelt es sich um die Rotkrankheit, so werden die nötigen Schritte getroffen werden.

**Schweinecholera**  
Es gibt zwei Methoden zur Verhütung der Schweinecholera. Wenn die Seuche in der Nachbarschaft auftritt, so halte man die Schweine im Stall und lasse niemand denselben betreten außer jener Person, welche das Füttern zu besorgen hat. Füttere man die Schweine mit Fischabfällen und gewöhnlichem Saufrutter, so ist dies vorher zu tun. Die andere Methode besteht darin, daß man die Schweine mit Cholera-Serum impft, wodurch die Schweine für die Dauer von vier Wochen immun werden. Jetzt gibt es die Cholera unter den Schweinen, so gibt es nur ein Mittel, nämlich das Serum. Man kann das Mittel von den meisten Experimentation besichtigen.

**Die Haltung des Zuchtbockes**  
Vor Ort höre ich von den Farmern die Frage: Wieviel Schafe kann ein einziger Bock decken? — Ich muß darauf erwidern, daß ich die Frage nicht beantworten kann, da ich bisher niemals in der Lage war, die Leistungsfähigkeit eines erwachsenen Zuchtbockes von Anfang bis zu Ende auszuprobieren. Während der beiden letztverflohenen Jahren haben wir unseren Zuchtbock in folgender Weise mit großartigem Erfolge gehalten und gepflegt: Anfangs Juli kommt der Bock auf eine etwa einen Acker große, gute und saftige Weide, wo er reichlich Wasser und auch Gelegenheit zum Aufenthalt im Schatten findet. In dieser Weide verbleibt das Tier, bis die Deckzeit herankommt. Sechs Wochen vor Beginn der eigentlichen Deckzeit fangen wir aber an, ihm zweimal täglich kleine Gaben von Kleien und Maisform zu verabreichen. Salz stellt ihm den ganzen Tag über beliebige zur Verfügung. Bei dieser Fütterung kommt der Bock in die denkbar beste Verfassung zur Erfüllung seiner geschlechtlichen Aufgaben. Sobald das Decken beginnt, ziehen wir ein etwa 40 Fuß langes dünnes Seil durch einen Ring im Halsband des Bockes und bringen ihn nun auf das Feld, wo die Mutterstiere gehen. Jedes bißige Schaf wird nun sofort zum Bock kommen; wir gestalten dann den Bock, jedes Schaf durch einen einzigen Sprung zu decken. Dann bringen wir ihn nach der Parzelle zurück und lassen ihn wieder frei laufen, freisen und sich austrecken. Zweimal die Woche wiederholt sich von nun ab zunächst während der Periode der Deckzeit dieser Vorgang. Nach vier Wochen aber lassen wir den Bock vollständig frei mit den Mutterstieren umherlaufen, jedoch er auch noch die einzigen Tiere wieder decken kann, die von den ersten Sprüngen nicht tragend wurden.

Bei dieser Art der Haltung und Benutzung zur Zucht machte im vorigen Jahre unter dreijähriger Schoppschere in einem einzigen Tage elf Sprünge. Wer den Bock in der geschicktesten Weise zur Zucht benutzt, der kann mit einem einzigen Bock bequem in einer Saison hundert

Verdauungsbeschwerden bei Kühen. Die bei Kühen häufig vorkommenden Verdauungsbeschwerden werden in der Regel verursacht durch Überfütterung, verbotenes Futter, zu viel trockenes Rohfutter bei geringen Gaben von Körnerfutter und dergl. Die ersten Symptome bei schweren Fällen sind Verweigerung eines Teiles oder des ganzen perobereichten Futters und Aufregung des Tieres. Das Tier wird träge, legt sich nieder und kann nur gezwungen dazu gebracht werden, sich wieder zu erheben. Weist es das ganze Futter zurück, so ist der Fall ein sehr ernstes und muß demgemäß behandelt werden. Es gibt jedoch auch andere Ursachen der Appetitlosigkeit, und es sollte vor der Behandlung mit Sicherheit festgestellt werden, ob sie auf Verdauungsbeschwerden zurückzuführen ist. Sind diese ernstes Art, so sind die Verdauungsorgane in Unfähigkeit und die Temperatur des Blutes über normal. Ob die Organe in Tätigkeit sind, läßt sich leicht feststellen, indem man das Ohr in der Höhe der Weiche gegen die Seite brüht. Eine gesunde Bewegung der Gebärmutter läßt sich durch ein geringes Geräusch fund. In leichten Fällen wird das Haar rauh, die Haut hart, die Augen trüben sich und der Appetit läßt nach.

Ein erstes Symptom von Unverdaulichkeit sollte dem Tier ein paar mal das Futter ganz entzogen werden. Man verabreicht eine Dosis von 1 bis 1½ Pfund Salz, in warmen Wasser aufgelöst, oder 2 bis 3 Pint unaromatisiertes Feinmelk. Pin- bet nach sechs bis acht Stunden keine Enttönerung folgt, so gebe man eine große Dosis. Nachdem man eine gute Enttönerung erzielt hat, gebe man zur Appetitregung drei bis dreimal täglich einen Schöpfel von Jäger- und Engländer-Tinktur in gleichen Teilen. In sehr ernsten Fällen ist es nötig, einen Tierarzt zu Rate zu ziehen. Ist man zur Verabreichung von Futter zurückgekehrt, so gebe man zunächst nur solche, welche zui-

Behandlung kranker Topfplanzen. Wenn Pflanzen ihr Laub abzuwerfen beginnen, so ist das ein Zeichen, daß ihre Gesundheit beeinträchtigt ist, indem entweder durch Mangel an Nahrung, durch zu viel Gießen, durch Überfütterung, durch Kälte oder andere Ursachen, die Faktoren, welche die Nahrung zu führen, zerstört sind. Der Fehler, der in solchen Fällen besonders begangen wird, besteht darin, daß man eine große Portion Wasser oder gar einen tüchtigen Düngerguß gibt, wodurch das Laub nur verfallener wird. Wenn eine Pflanze trauert, lasse man den Boden vorerst beinahe trocken werden, dann bringe man sie aus dem Topf, nehme den Ballen zwischen die Hände und drücke ihn fest, um die äußere Kruste abzuschütteln. Darauf ver- setze man die Pflanze in frische, trockene Erde und nehme dazu einen kalten Topf oder mache den alten mit aus. Der Topf soll nur so groß sein, daß nicht mehr als ein Zoll Erde zwischen dem Topf und dem Wurzelsystem Platz findet. Nach dem Versetzen gebe man Wasser an, damit sich der Boden im Topf an den Wurzelsystem fest, und man nicht über zu wachen, als bis die Pflanze wieder zu wachsen anfängt oder der Boden voll kommen trocken geworden ist. Auf die eben angedeutete Weise kann man auch kranke Topfplanzen nach vor dem sicheren Verderben retten.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den "Courier"

### Nacht Gold mit Schmelz Geflügel



ter den Appetit zeigen, wie Klei- ter oder Delmelch enthaltendes Fut- ter, und erst ganz allmählich ge- wöhne man das Tier wieder an das normale Futter.

Behandlung kranker Topfplanzen. Wenn Pflanzen ihr Laub abzuwerfen beginnen, so ist das ein Zeichen, daß ihre Gesundheit beeinträchtigt ist, indem entweder durch Mangel an Nahrung, durch zu viel Gießen, durch Überfütterung, durch Kälte oder andere Ursachen, die Faktoren, welche die Nahrung zu führen, zerstört sind. Der Fehler, der in solchen Fällen besonders begangen wird, besteht darin, daß man eine große Portion Wasser oder gar einen tüchtigen Düngerguß gibt, wodurch das Laub nur verfallener wird. Wenn eine Pflanze trauert, lasse man den Boden vorerst beinahe trocken werden, dann bringe man sie aus dem Topf, nehme den Ballen zwischen die Hände und drücke ihn fest, um die äußere Kruste abzuschütteln. Darauf ver- setze man die Pflanze in frische, trockene Erde und nehme dazu einen kalten Topf oder mache den alten mit aus. Der Topf soll nur so groß sein, daß nicht mehr als ein Zoll Erde zwischen dem Topf und dem Wurzelsystem Platz findet. Nach dem Versetzen gebe man Wasser an, damit sich der Boden im Topf an den Wurzelsystem fest, und man nicht über zu wachen, als bis die Pflanze wieder zu wachsen anfängt oder der Boden voll kommen trocken geworden ist. Auf die eben angedeutete Weise kann man auch kranke Topfplanzen nach vor dem sicheren Verderben retten.

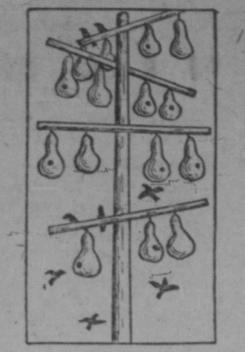
ter den Appetit zeigen, wie Klei- ter oder Delmelch enthaltendes Fut- ter, und erst ganz allmählich ge- wöhne man das Tier wieder an das normale Futter.

Behandlung kranker Topfplanzen. Wenn Pflanzen ihr Laub abzuwerfen beginnen, so ist das ein Zeichen, daß ihre Gesundheit beeinträchtigt ist, indem entweder durch Mangel an Nahrung, durch zu viel Gießen, durch Überfütterung, durch Kälte oder andere Ursachen, die Faktoren, welche die Nahrung zu führen, zerstört sind. Der Fehler, der in solchen Fällen besonders begangen wird, besteht darin, daß man eine große Portion Wasser oder gar einen tüchtigen Düngerguß gibt, wodurch das Laub nur verfallener wird. Wenn eine Pflanze trauert, lasse man den Boden vorerst beinahe trocken werden, dann bringe man sie aus dem Topf, nehme den Ballen zwischen die Hände und drücke ihn fest, um die äußere Kruste abzuschütteln. Darauf ver- setze man die Pflanze in frische, trockene Erde und nehme dazu einen kalten Topf oder mache den alten mit aus. Der Topf soll nur so groß sein, daß nicht mehr als ein Zoll Erde zwischen dem Topf und dem Wurzelsystem Platz findet. Nach dem Versetzen gebe man Wasser an, damit sich der Boden im Topf an den Wurzelsystem fest, und man nicht über zu wachen, als bis die Pflanze wieder zu wachsen anfängt oder der Boden voll kommen trocken geworden ist. Auf die eben angedeutete Weise kann man auch kranke Topfplanzen nach vor dem sicheren Verderben retten.

Behandlung kranker Topfplanzen. Wenn Pflanzen ihr Laub abzuwerfen beginnen, so ist das ein Zeichen, daß ihre Gesundheit beeinträchtigt ist, indem entweder durch Mangel an Nahrung, durch zu viel Gießen, durch Überfütterung, durch Kälte oder andere Ursachen, die Faktoren, welche die Nahrung zu führen, zerstört sind. Der Fehler, der in solchen Fällen besonders begangen wird, besteht darin, daß man eine große Portion Wasser oder gar einen tüchtigen Düngerguß gibt, wodurch das Laub nur verfallener wird. Wenn eine Pflanze trauert, lasse man den Boden vorerst beinahe trocken werden, dann bringe man sie aus dem Topf, nehme den Ballen zwischen die Hände und drücke ihn fest, um die äußere Kruste abzuschütteln. Darauf ver- setze man die Pflanze in frische, trockene Erde und nehme dazu einen kalten Topf oder mache den alten mit aus. Der Topf soll nur so groß sein, daß nicht mehr als ein Zoll Erde zwischen dem Topf und dem Wurzelsystem Platz findet. Nach dem Versetzen gebe man Wasser an, damit sich der Boden im Topf an den Wurzelsystem fest, und man nicht über zu wachen, als bis die Pflanze wieder zu wachsen anfängt oder der Boden voll kommen trocken geworden ist. Auf die eben angedeutete Weise kann man auch kranke Topfplanzen nach vor dem sicheren Verderben retten.

### Küchle für Vogelkuefer.

Ein findiger Farmer hat die Ent- deckung gemacht, daß Küchle, und zwar vor allem die sogenannten Fla- schenküchle, sich ganz vortrefflich als Nahrung für gewisse einheimische amerikanische Vögel, wie der Baum- löwe (Wren) und der Blauvogel, eigen und ihnen sehr geschätzt gegen die frecken Spatzen, welche mit Vor- liebe die schönsten Nistplätze monopolis- sieren. Die Küchle werden einfach mit dem getrockneten Stengelender



Nistplätze für Blauvögel.

Über die Zwecke der Nistplätze, oder an Querschnitten befestigt, ist in unserer Abbildungen veranschaulicht. Die für die Zunaufgabe bestimmten Nistplätze werden mit einem Flugloch von der Größe eines Viertel- dollars versehen, das groß genug für den Baumlöwe für den Spatz jedoch etwas zu klein ist. Der Blauvogel hat ungeschickte Geißel, wie der Spatz, jedoch man hier eine andere Vorrichtung treffen muß. Der betref- fende Farmer hat die Erfahrung ge- macht, daß der Spatz die Küchle nicht hier hinein!

### Pastor Königs Nervenstärker

ein vorzügliches Mittel bei:

- Nervenzerrüttung,
- Schlaflosigkeit,
- Kraftverlust,
- Geheimnial,
- Kopfschmerzen,
- Nervosität etc.

Rufen Sie einen Versuch damit, und überzeugen Sie sich.

Preis per Flasche \$2.50 nebst 10c für Porto.

Nur zu haben bei:

**THE STANDARD MEDICINE COMPANY**  
1522 11th Ave., Regina, Sask.

nicht heimlich, wenn sie in der Sonne hängen, während der Blauvogel hieran seinen Anstoß nimmt. Es wurden daher im Freien Nistplätze mit Querschnitten errichtet, an denen die Küchle aufgehängt wurden.



Nistplätze für Baumlöwe.

— Gaunerehumor. Gefängnisbesucher: "Warum sind Sie denn eingesperrt?" Gefangen: "Weil ich freiwillig nicht hier hinein!"

### Gumorisches.

— Unter Gaunern. — Was sollst Du für den neuen Leberzieher gegeben? — Weinen alten. — Der Weiberfreund. — Meine Schwestern und ich sind Junglinge! — No freilich — ein Unglück kommt selten allein! — Ränktliche Anregung. Herr: Ist Herr Federl nicht zu Hause? Frau (des Dichters): Nein, er verfehlt eben seinen Winterüberzieher, und trinkt dann eine Flasche Wein, um ein recht schwindelloses Frühlingsgedicht machen zu können!

— Allzuviel ist ungesund. Fräulein: Papa, bitte, laß mich heut Karussell fahren! Vater: Ach, Du kommst ja aus den Vergnügungen gar nicht mehr heraus, Junge; Geiern hast Du doch 'n Jellloch in die Menagerie waten dürfen, heute hab' ich Dir die Saure schenken lassen, morgen wirf Du einpaß — wo soll denn das hin- aus?!

— Ein anständiger Kerl. Professor: Sagen Sie, Herr Kandidat, haben Sie die Briefe Plinius' an Jüngeren gelesen? Kandidat (schlecht vorbereitet): Herr Professor, ich lese niemals an- dere Leute Briefe. Das ist unan- ständig.

— Ausrede. Vater: Junge, in den nächsten Tagen kommst du hin- aus an die Front in den Schützengraben, wo du bei Wind und Regen und Kälte Tag und Nacht vielleicht im Geleht bist, und hier steht du unablässig mit dem Rücken gegen den warmen Ofen. Pößt dich zusammen! Sohn: Gewiß, ich will mich all- mählich an das Feuer gewöhnen.

— Falsch verstanden. Der Sohn von unserem Nachbar wird als Scharfschütze ausgebildet. Ehe es hinaus vor den Feind geht, kommt es noch einmal heim, um Abschied zu nehmen. Die Mutter hat keine Ab- nung von militärischen Dingen und so fragt sie: Nun erkläre doch mal, Feil, wenn du Scharfschütze bist, dann schneidest wohl die anderen nur mit Plakpatronen?

## Hier ist der C. D. D. Deltraktor Gründe, warum der „Happy Farmer“ Traktor für den Farmgebrauch der geeignetste ist



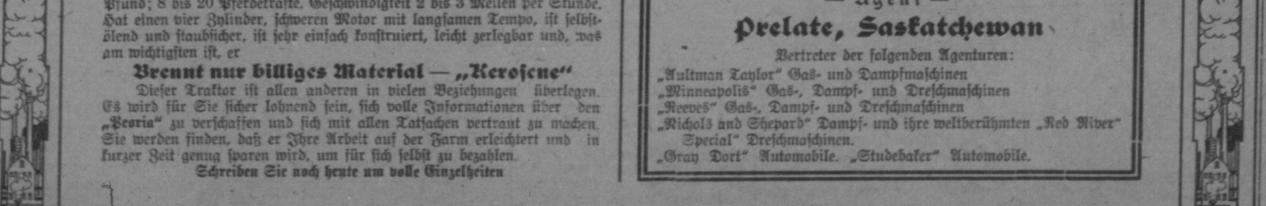
Und hier ist, was er auf Ihrer Farm kann... Pflügen (tiefer und besser), eagen, säen, ernten, Wege ebnen, Kosten zehren, Holz sägen, Speicher füllen, Heu pressen, — in Wirklichkeit, er kann Ihnen Kraft für irgend eine Arbeitsleistung auf der Farm liefern. Keine Arbeit ist zu groß oder zu klein. Er liefert Kraft fast für jede mit einem Riemen betriebene Maschine.

Dieser Traktor für alle Zwecke kann einen drei Furchen, 14-Zoll-Gangpflug ziehen. Pflügt 5 bis 9 Zoll tief, ungefähr einen Acker per Stunde, und braucht nur einen Mann zur Bedienung zu haben. Er verrichtet die Arbeit von sechs bis fünfzehn Pferden. Den Kostenpreis eines C. D. D. Traktors können Sie leicht und schnell sparen durch die Ersparnis, die Sie an Pferden und Mangelmaterial machen.

Brennt „Kerosene“ und liefert Ihre Rechnung für Brennmaterial auf die Hälfte herab. Kurze technische Beschreibung: Maschine von 13-25 Pferdekraften, brennt billiges Brennmaterial: „Kerosene“; zwei Zylinder, vier Cole-Motoren, gegenüberstehendes Modell, selbstlösend; feuersichere und scharfe Schraubflansen an den breiten Treibrädern machen ihn fest und sicher und schließen ein Ausweichen vollständig aus. Ist imstande, Arbeiten in allen Arten von Erde und in allen Jahreszeiten zu verrichten. Hat weniger Fahrdrück und einfacheren Mechanismus als irgend ein anderer Traktor auf dem Markt. C. D. D. Farmer behaupten, daß dies der beste Traktor ist, den sie jemals gesehen haben und alle anderen in Bezug auf Leistungsfähigkeit und niedrige Betriebskosten übertrifft.

Es ist ebenso wichtig Geld zu sparen, als Geld zu machen. Der C. D. D. kann Ihnen Geld und Arbeit sparen.

### Der Peoria-Traktor



Der ideale Traktor für Herbst- und Frühjahrspflügen. Verrichtet die Arbeit von acht kräftigen Pferden, und muß nur ge- füttert werden wenn er arbeitet. Ist so einfach, daß ein Knabe ihn bedie- nen kann; er verringert die Ausgaben für Arbeitslöhne, vergrößert die Ernten und verringert die Ausgaben für Bodenbearbeitung.

### Ernest Schroen

— Agent —  
**Prelate, Saskatchewan**  
Vertreter der folgenden Agenturen:  
„Kaufman Taylor“ Gas- und Dampfmaschinen  
„Winneapolis“ Gas-, Dampf- und Drehschneidmaschinen  
„Winneapolis“ Gas-, Dampf- und Drehschneidmaschinen  
„Nichols and Shepard“ Dampf- und ihre weltberühmten „Red River“ Special“ Drehschneidmaschinen.  
„Gray Dorr“ Automobile, „Studebaker“ Automobile.

### Getränke

aller Art beziehen Sie am besten von uns. Prompte Lieferung garantiert, gute Ware nach allen Teilen Tasfat chemans garantiert

Abe Whisky	
5, 6 B. Ace	\$1.00
5, 6 B. Special	1.25
5, 6 B. Imperial	1.25
5, 6 B. Canadian Club	1.40
5, 6 B. Scotch Whisky	1.25
5, 6 B. Golden Glen	1.00
5, 6 B. Special Select	1.25
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	1.00
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	1.25
5, 6 B. Old Blend, per Gallone	3.50
5, 6 B. Old Blend, per Gallone	4.00

Gins	
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	\$1.25
5, 6 B. Old Blend, Quarts	.90
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	1.50
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	1.00
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	1.25
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	1.25
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	1.25
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	6.00
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	4.50

Rum	
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	\$1.00
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	1.00
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	1.25
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	1.50
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	1.50
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	1.50
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	8.00
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	7.00
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	8.00

Portwein	
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	\$1.66
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	2.25

„Barfith“ Bier	
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	\$1.50
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	2.50
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	1.75
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	2.25

Keine Pößt \$1.00, große \$2.00 extra.  
Neder Bestellung ist der Betrag beizubringen, bei C. D. D. Sendungen unentgeltlich und. Für Straße und Pößt sind die in- gelassenen Depositionen mitzuführen, die nach rückwärts der Straße oder Pößt zurück- gegeben werden:

5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	15c
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	25c
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	50c
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	75c
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	\$1.50
5, 6 B. Old Blend, Imp. Old	1.85

**Becker & Schmidt**  
Edmonton Reg 301 Alberta



MUSKRAT Trappers - 'Ergeil', 'mehr Wert' A. B. SCHUBERT, Inc.

Wurmer bei Pferden Sehr viele Untugenden und Fehler bei den Pferden sind auf das Vorhandensein der Wurmer...

Ein sicheres Wurm- mittel für Pferde Solcher harmlos, kann trüglichen Schaden...

Der Fall 'Appam' Ober-Bundesgericht der Vereinigten Staaten wird Anfang März Entscheidung treffen

Der deutsche Finanzminister über die britische Blockade London, 17. Jan. - Dr. Lunge, der deutsche Finanzminister...

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Aufruf Alle diejenigen Personen, die ihre Kinder in der Co. Luft. St. Johannes Gemeinde zu Dresden...

Woolie Jam Bonspiel 29. Januar bis zum 31. Februar 1917

Kleine Anzeigen des 'Courier' Inferieren bringt Erfolg

Patente Erfindung H. J. SANDERS

Patente verschafft, gekauft und verkauft

Apotheken Deutsche Apotheke

CAMPBELL'S PHARMACY

Optiker H. S. McClung, Office

Optiker G. B. Church, professioneller

Juweliere M. G. Howe, Uhren

ELBERTA Elberta Realty Company

Rechtsanwälte Doerr & Guggisberg

John B. Pfeifer, Deutscher

Balfour, Martin & Casen

A. D. McMinchy, Rechtsanwalt

Ernest Engroff, B.A., L.L.B.

Bryant & Wheat

W. B. Washford, öffentl.

The Capital Barber

Zahnärzte Dr. Ralph Lederman

Medizinische Geräte James Wexod, M.D.C.M.

Dr. J. C. Blad, New

Dr. L. Roy, M.D.C.M.

Dr. H. H. Mitchell, M.B.

Photographieren Koffie's Atelier, Regina

Deutsches Restaurant

Zu verkaufen

Zu verkaufen

Zu verkaufen

Mühle und Elevator zu verkaufen

Billig zu verkaufen 480

Haus ist zu verkaufen

Montana, ein Acker

Roostern Farm zu verkaufen

Zu verkaufen

Zu verkaufen

Zu verkaufen

Zu verkaufen

Entlaufen-Verloren Entlaufen am Dienstag

Entlaufen ist ein weiß-graues

Entlaufen sind von der Ward Farm

Entlaufen am 6. Januar 1917

Offene Stellen

Lehrer gesucht für den Grand Line

Lehrer gesucht für das Jahr 1917

Lehrer gesucht mit Zertifikat

Lehrer gesucht für den Owen Centre

Lehrer gesucht für den Wileyschuldfrucht

Männer! Jetzt besucht unsere

Gesucht werden zwei junge

Besuchen Sie jetzt den Motortransportdienst

Männer verlangt um das

Gesucht wird deutscher

Mann gesucht für Farm

Farmer, 39 Jahre alt,

Lüchtiges Mädchen oder Frau

250 Männer verlangt, die den

Eine Haushälterin wird gesucht

Stellengesuche

Deutscher Müller, durch-

Junger deutscher Kauf-

Wir machen es zu unserer

David Palmer

Niederstadt's Grocery

Beste und frischeste Spezereiwaren

„Der Courier“  
10 Die über die Provinz Zeitung  
1905-1907 Halifax Str., Regina, Sask.  
S. C. No. 105  
208-222 Grain Exchange, Winnipeg, Man.  
Zurückgekauft für Manitoba

# Manitoba Rundschau

des „Courier“

„The Courier“  
• The leading newspaper in  
• No. 107 Halifax St. Regina, Sask.  
• S. C. No. 105  
• ANCH OFFICE FOR MANITOBA  
208-222 Grain Exchange, Winnipeg

10 Jahrgang Mittwoch den 31. Januar 1917 Nummer 13

## Farmerwoche in Winnipeg

Die Vorbereitungen für die „Farmerwoche“, welche während der mittleren Woche im Februar abgehalten werden soll, nehmen einen raschen Fortschritt. Es ist in diesem Jahre vorgesehen, daß die meisten Veranstaltungen im „Industrial Bureau“ im Mittelpunkt der Stadt abgehalten werden sollen, während die Konventionen an einem Tage (14. Febr.) in der Landwirtschaftlichen Hochschule zusammenzutreten werden. Dieser Tag soll unter dem Namen „Agricultural College Day“ bekannt sein. Die „Home Economic Societies“ werden im Fort Garry Hotel zusammenkommen.

Die Daten der verschiedenen Zusammenkünfte sind wie folgt:

Landwirtschaftliche Vereinigungen

## Sitzung der Manitoba-Legislatur

**A. A. Nigg, Winnipeg, Sozialist, sprach gegen Krieg; sagte, britischer Imperialismus sei ebenso gut Veranlassung zum Krieg wie deutscher Militarismus.** — Das Volk, Emerson, hielt patriotische Rede, sprach ferner über Prohibition, Unkrautfrage und Naturgeschichte der Provinz. — Am Dienstag leiteten die Abgeordneten Talbot-La Berandiere, Hamelin-St. Rose, Armstrong-Manitou, Macdonald-Turtle Mountain, Parrish-Winnipeg - Süd und Hamilton-Elmwood die Debatte über die Thronrede. — Am Mittwoch hielt der Abgeordnete T. D. Ferley-Gimli, ein geborener Russe, eine interessante Rede. — In der Donnerstag-Sitzung griff Abgeordneter Ross-St. Clements, Kigg, Dixon und Ferley in der schärfsten Weise an. Das Haus vertrat sich bis Dienstag dieser Woche.

## Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, gequält von Schlaflosigkeit und lebhaften Träumen, erschöpfenden Ausfällen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Durst, Ausfall, Abnahme des Gedächtnisses, Schwindel, Schläfrigkeit, Unruhe, Verwirrung, Müdigkeit, Erbrechen, Bitterkeit, Geruchslosigkeit, Unfähigkeit, sich zu konzentrieren, wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, Schilddrüse, Gammeln, Echinacea, Bromid, Jodid, Eisen und Weizenkleie sind eine wirksame Methode auf einen Schlag geteilt werden.

Dieses interessante und bewährte Buch (worths) enthält, welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, mit großer Einwirkung von 25 Cent in Deutschland bestellt von der Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N. Y.

### Professoren bricht sich ein Bein

Winnipeg, Man. — George Boulter, 422 Toronto Straße, ein Professor der Canada Bread Company, wurde, als er mit seinem Wagen in der Fleet-Straße, Fort Rouge, fuhr und sein Pferd plötzlich scheute, vom Wagen geschleudert und fiel so unglücklich, daß die Käder über seinen Körper hinweggingen. Der unglückliche Mann hatte den Brustbein seinen linken Bein zu befragen. Er wurde auf Anraten des Arztes ins städtische Hospital überführt.

### Automobile der städtischen Behörden kosten der Stadt in einem Jahr \$3,299

Winnipeg, Man. — Die Ausgaben für das Instandhalten der Automobile für die städtischen Behörden beliefen sich im Jahre 1916 auf \$3,299.12. Dieser Betrag setzt sich folgendermaßen zusammen: Automobile des Bürgermeisters, \$1,253.54; Kontrollbehörde, \$705.45; Steuerbehörde, \$485.49; Vermessungsabteilung, \$485.64. Diese Zahlen schließen natürlich das Gehalt der Chauffeure nicht mit ein.

### Nach \$200 Strafe bezahlen

Winnipeg, Man. — Das Richteramt, welches in der letzten Woche von Inspektor White unter dem Verdachte verhaftet wurde, Whistley verkauft zu haben, gelangt seine Schuld ein und wurde zu einer Geldstrafe von \$200 verurteilt. Er sollte sich in den nächsten Tagen vor Polizeirichter Nobel verantworten.

### Verhandlung gegen Hon. J. D. Snowden verliert

Winnipeg, Man. — Die Verhandlungen in der Klage gegen den „Great West Life Assurance Company“ gegen J. D. Snowden wegen einer Hypothekensumme in Verbindung mit der „Wapona Hotel Company“ begannen am letzten Montag dem Richter von Richter Galt. Nachdem ein Teil der Zeugen vernommen worden war, vertagte der Richter die Verhandlungen bis zur nächsten Woche.

Am Montag trat die Legislatur wiederum zur Sitzung zusammen, in welcher der Sozialdemokrat A. A. Nigg, Abgeordneter für North West, eine ausföhrliche Rede gegen den Krieg hielt.

Der einzige Feind aller Arbeiter in der Welt wäre der Kapitalismus. Defensivische Gegenstände, sagte der Redner weiter, wären die Hauptursache des Krieges, alle anderen Einflüsse kämen erst an zweiter Stelle. Als eine Voraussetzung zum Krieg stünde der fiktive Kapitalismus auf derselben Stufe mit dem Kapitalismus.

In Bezug auf die Registration bemerkte der Herr Nigg, daß die Arbeiter bereit wären, sich zu weigern, einer ungläubigen Regierung Glauben zu schenken. Er erinnerte der Redner an die Verhandlungen des Ausschusses des Arbeiterkongresses mit der Bordenregierung. Nachdem Herr Nigg seine Rede beendet hatte, wurde er von Zuhörern auf der Gallerie mit großem Beifall begrüßt. Es sah aus, als wenn die ganze Gallerie mit Lauten angefüllt wäre, welche gegen die Registration hin.

Als zweiter Redner während der Sitzung ergriß Herr J. D. Vastervale von Emerson das Wort. Er hielt eine stark patriotische Rede, in welcher er J. D. Dixon wegen seiner Opposition gegen den Krieg verdammte. Zudem er die Debatte bezüglich der Thronrede wieder aufnahm, sagte der Redner, daß er der Dominionregierung nur gratulieren konnte, daß sie einen Mann wie Sir James Wilton zum Lieutenant-Gouverneur ernannt hätte. Er glaube nicht, daß die Regierung einen aufrechten und erblühenden Mann wählen könnten, wenigstens nicht auf der konservativen Seite des Hauses. (Beifall.)

Dann kam der Redner auf die guten Folgen des Prohibitionsgesetzes zu sprechen. Während sich Anfang 1916 250 Gefangene im Provinzialgefängnis aufgehalten hätten, wären zu Anfang des Jahres 1917 nur 71 Personen dort untergebracht gewesen. Der Redner wies darauf hin, daß selbst 11 Jahre im Dienst nicht, kann sich noch genau daran erinnern, als Mary Otto sich vor neun Jahren zum ersten Mal vor Gericht zu verantworten hatte. Die Angeklagte steht jetzt im 24. Lebensjahr.

### Zentral-Canada-Eisenbahngesellschaft erhält von der Regierung eine Zeitverlängerung

Winnipeg, Man. — In dieser Sitzung der Legislatur wird die Norris-Regierung der „Central Canada Railway and Power Company“ eine Zeitverlängerung gewähren, um die Eisenbahn von St. Boniface an die Grenze von Manitoba in Verbindung mit der Hudson-Bay-Linie fertig zu stellen.

### Fünf Jahre im Gefängnis zugebracht

Winnipeg, Man. — Seit ihrem 15. Lebensjahr hat Mary Otto, eine professionelle Landreiterin, fünf Jahre im Gefängnis zugebracht. Sie hat in dieser Zeit fast jedem größeren Gefängnis in der Provinz einen Besuch abgestattet. Mary Otto ist zwanzig Mal zu drei Monaten Gefängnis verurteilt gewesen. Sie hatte sich am Montag wiederum vor dem Polizeirichter zu verantworten, doch wurde die Verhandlung vertagt. Gerichtsschreiber Richards, welcher bereits 11 Jahre im Dienst steht, kann sich noch genau daran erinnern, als Mary Otto sich vor neun Jahren zum ersten Mal vor Gericht zu verantworten hatte. Die Angeklagte steht jetzt im 24. Lebensjahr.

Judson eingebrachte Gesetzesvorlagen zum dritten Male dem Hause vorgelegt.

In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des Provinzialparlamentes, erklärte Herr Donald A. Ross, Abgeordneter für St. Clements, daß er nicht mit den Abgeordneten J. J. Dixon und A. A. Nigg in Komitees zusammen sitzen wollte, weil sich diese beiden Herren in so unparlamentarischer Weise über die Einführung des Nationaldienstes in Canada und die Fortführung des Krieges ausgesprochen hätten. Der Redner griff die beiden Abgeordneten in äußerst scharfen Worten an und erklärte, daß sie Feinde des Reiches unterlägen. Nach seiner Ansicht hätten sich beide Herren des Verrates schuldig gemacht. Ebenso griff der Abgeordnete für St. Clements Herr T. D. Ferley, den Vertreter für Gimli, der am vorhergehenden Tage im Parlament eine patriotische Rede hielt, an, indem er Ferley beschuldigte, daß derselbe Mitglied einer Vereinigung sei, die es sich zur Aufgabe gemacht habe, einen Aufruhr unter der aus den Balkanländern stammenden Bevölkerung in Canada heraufzubekommen. Herr Ross sagte, daß die Rede Ferleys nicht mit den Artikeln in der „Ukrainian Voice“, einer in rutenischer Sprache erscheinenden Zeitung, im Einklang stünde. Der Redner gab an, daß Herr Ferley mit dieser Zeitung in Verbindung stehe.

Hierauf vertagte sich das Haus bis Dienstag den 30. Januar, abends. Nach der Vertagung des Hauses erklärte Herr Nigg, daß er und der Abgeordnete Dixon auch weiterhin an den Komiteestellungen teilnehmen würden. Herr Nigg meinte, daß Herr Ross seine Worte nicht, bevor er und Herr Dixon sich von den Komiteestellungen zurückziehen würden.

### Weitere Manipulationen des Hon. Ross vor der Selbstkommission aufgedeckt

Winnipeg, Man. — Hon. A. Ross instruierte den bekannten Winnipeg Grundbesitzer Herr J. D. Proddage, Platte, die an das Grundstück angeschlossen auf dem die Landwirtschaftliche Hochschule in St. Vital

später gebaut worden ist, für ihn zu kaufen. Zu dieser Zeit war es noch nicht öffentlich bekannt, daß die Regierung dieses Grundstück gekauft hatte, und Simpson, der den Kauf für die Regierung abschloß, wurde von Rogers erlucht, den Kauf geheim zu halten.

Diese Ausgabe wurde am Freitag Nachmittag von Herrn Proddage, welcher als Zeuge vor der Galt Kommission geladen war und von Rechtsanwalt Hugh Phillips, A.C., verhört worden, gemacht.

### Rollen Nigg links liegen lassen

Winnipeg, Man. — Die „Great War Veterans Association“ will seine Petition zurückziehen lassen, in welcher A. A. Nigg, M.P.A., erlucht werden sollte, in seine unparlamentarischen Reden im Parlament, seinen Sitz aufzugeben. Nimm an, daß, da der Wahlkreis des Herrn Nigg meistens von Ausländern bewohnt wird, von denen viele von Defektoren kommen, nicht sehr viele Wähler in diesem Wahlkreis damit einverstanden sein werden, Nigg zum Rücktritt zu zwingen.

### Benachteiligter Unglücksfall

Winnipeg, Man. — Emil Klufa, 909 Aberdeen Avenue, ein Arbeiter in der Frachtzweigen der C. P. R., hatte das Unglück, am Samstag Nachmittag gegen 3 Uhr eine 1000 Pfund schwere Kiste auf den Fuß zu werfen. Der unglückliche Mann, dessen Fuß durch das Gewicht der Kiste vollständig zerquetscht war, mußte mit der Volkshospital ins städtische Hospital überführt werden.

### Große Massenversammlung am 30. Januar

Winnipeg, Man. — Am Dienstag Abend fand in der Scott Memorial-Halle an der Ecke von Prince und Rupert-Straße eine öffentliche Massenversammlung statt, in welcher über das Vorgehen von J. J. Dixon, M.P.A., in Bezug auf die nationale Registration beraten wurde. Die Versammlung wurde von einem Spezialkomitee der Armee und Marineveteranen in Canada einberufen. Die oben genannte Halle wurde ausgemietet, weil es die am besten geeignete Halle in dem Wahlkreis Dixon ist. In dieser Halle können ungefähr 500 Zuhörer untergebracht werden. Premier Norris, Hon. T. J. Johnson und Hon. A. V. Judson, sowie verschiedene andere im öffentlichen Leben stehende Männer waren von den Veranstalter als Redner gewonnen worden. Eine Petition, in welcher Herr Dixon erlucht wird, seinen Sitz aufzugeben, ist in vielen Exemplaren in Umlauf gesetzt worden.

## Weltbund für dauernden Frieden

(Fortsetzung von Seite 1)

**Anteil der Ver. Staaten am Frieden**  
Es ist unbestreitbar, daß die Vereinigten Staaten an diesem großen Ereignis einen Anteil haben sollten. Sie können den Dienst, zu dem sie demnächst aufgefordert werden, nicht in Ehren ablehnen. Sie wünschen ihn nicht abzulehnen.

Aber sie sind es sich selbst und den anderen Nationen der Welt schuldig, die Bedingungen anzugeben, unter denen sie freiwillig bereit sind ihn zu leisten.

Der gegenwärtige Krieg muß erst beendet werden. Aber wir schulden es der Achtung vor der Antike der Menschheit zu sagen, daß es, soweit unsere Teilnahme an Garantien für fünfzig Jahre in Betracht kommt, einen großen Unterschied macht, in welcher Weise und unter welchen Bedingungen der Krieg beendet wird. Die Verträge und Vereinbarungen, die diesen Krieg beenden, müssen Bedingungen enthalten, die einen Frieden schaffen, der wert ist garantiert und erhalten zu werden: nicht nur einen Frieden, der den verschiedenen Interessen und unmittelbaren Zielen der kriegführenden Nationen dient. Wir werden bei der Feststellung dieser Bedingungen nicht mitzureden haben. Wohl aber, dessen bin ich sicher, werden wir mitreden haben, wenn entschieden wird, ob diese Bedingungen dauernd gemacht werden sollen oder nicht.

Rein Bakt eines kooperativen Friedens, der die Welt der neuen Welt nicht einleuchtet, kann genügt, um die Zukunft gegen Krieg zu sichern. Und es gibt nur eine Art Frieden, dessen Garantie sich das Volk der Vereinigten Staaten anstrengen könnte.

ments garantieren? Nur ein ruhiges Europa kann ein stabiles Europa sein. Deshalb muß nicht ein Gleichgewicht der Macht, sondern eine Gemeinschaft der Macht geschaffen werden, nicht organisierte Individualität, sondern ein organisierter gemeinschaftlicher Friede.

Gleichheit der Rechte für alle Nationen.  
„Die Gleichheit der Nationen, auf welcher dieser Friede aufgebaut werden muß, um dauernd zu sein, mag eine Gleichheit der Rechte sein. Die Garantien, die ausgetauscht werden, müssen keinen Unterschied zwischen kleinen und großen Nationen, zwischen mächtigen und schwachen Völkern voraussetzen oder ausdrücken. Das Recht muß sich auf die gemeinsame Stärke, nicht auf die individuelle Stärke der Nationen stützen, von deren Gemeinschaft der Friede abhängt. Gleichheit des Territoriums und der Ressourcen ist natürlich unmöglich, auch kann Gleichheit nicht in der gewöhnlichen friedlichen und legitimen Entwicklung der Völker geschaffen werden. Aber niemand verlangt mehr als Gleichheit der Rechte.“

„Rein Friede kann dauerhaft sein oder sollte dauerhaft sein, der nicht den Grundhalt anerkennet, daß die Regierungen ihre gerechte Macht von der Einwilligung der Regierten ableiten und daß nirgends das Recht existiert, Völker von einer Souveränität in die andere zu schicken, als ob sie Eigentum wären. Ich sehe A. A. Nigg, daß alle Staatsmänner, „Gegensätze und autonomes Völkerrecht“ werden soll und daß fortan allen Völkern die unerschütterliche Sicherheit des Friedens, der Anbetung und der industriellen und sozialen Entwicklung garantiert werden wird.“

Die Freiheit der Meere  
Soweit dies möglich ist, sollte jedem großen Volk ein direkter Zugang zur See gesichert werden. Wenn dies nicht durch Abtretung von Territo-

rien ist eben notwendig für dauernden Frieden wie die gerechte Regelung der schwierigen Fragen des Territoriums oder der Klassen- und Nationalitäten.

„Die Freiheit der Meere  
Soweit dies möglich ist, sollte jedem großen Volk ein direkter Zugang zur See gesichert werden. Wenn dies nicht durch Abtretung von Territo-

rum gegeben kann, so kann es sicher durch Neutralmachung direkter Meeresstraßen unter der allgemeinen Garantie gegeben, die den Frieden selbst sichert. Keine Nation braucht unter dem richtigen Arrangement vom freien Zugang zu den offenen Pfaden des Weltverkehrs abgeschnitten sein.“

„Und die Flade der Meere müssen geteilt und teilhaftig sein.“  
Die Freiheit der Meere ist die condition sine qua non des Friedens, der Gleichheit und der Kooperation. Zweifellos ist eine etwas radikale Umwälzung der Regeln der internationalen Praxis nötig, um die Meere tatsächlich frei und zum gemeinsamen Eigentum der Menschheit zu machen. Aber die Beweggründe für solche Veränderungen sind überzeugend. Der freie, beständige Handel ist die Basis des Friedens.“ (Fortsetzung auf Seite 16)

### Eröffnung des schwedischen Reichstags

London — Bei der vor einigen Tagen erfolgten Eröffnung des schwedischen Reichstages richtete König Gustaf von Thron aus einen ersten Aufruf an die schwedische Nation angesichts der schweren Lage, die durch die Fortdauer des Weltkrieges im dritten Jahre geschaffen ist. Nach der Meldung des Stockholmer Korrespondenten des Reuterschen Büros sagte der König u. a.:

„Durch die Gnade Gottes konnten wir uns bisher aus dem Kriege herausziehen. Aber die Wirren des Krieges haben uns nicht abgelenkt, sondern viele Leiden auferlegt und je länger er dauert, um so größer gestalten sich unsere Schwierigkeiten. Wir können unsere Augen nicht vor dem tiefen Ernst der gegenwärtigen Stunde verschließen.“

Der König forderte dann zu nationalem Zusammenhalten und zur Aufrechterhaltung aller inneren Zwischengänge auf. Er wies darauf hin, wie

### Nachland erkennt den vierten Kriegsmittler seit Anfang des Krieges

London — Nach einer Depesche aus Petrograd ist General A. V. Beliaeff an Stelle von General M. G. Vassiloff zum Kriegsmittler ernannt worden. General Beliaeff war früher stellvertretender Kriegsminister und Chef des Generalstabes.

### Tod eines deutsch-argentinischen Journalisten

Von Buenos Aires kommt die betrübende Nachricht, daß dort der frühere Chefredakteur der „Deutschen Plata-Zeitung“, Herr Paul Warten, gestorben ist. Der Verstorbene beliedelte seit mehreren Jahren das Amt eines beidseitigen Übersetzers im argentinischen Generalstab. Er erlitt sich in allen Kreisen der argentinischen Hauptstadt der größten Bekanntheit. Alle Portenblätter widmen dem Selbigen warme Nachrufe.

### Deutsche Freiwillige sollen für Hilfsdienst herangezogen werden

Berlin, 21. Jan. — In einer amtlichen Bekanntmachung, die in der „Frankfurter Zeitung“ erschienen ist, heißt es, daß in Kürze ein Appell an allen Germanophilen bekannt gegeben werden wird, um Freiwillige, Männer sowohl wie auch Frauen und jüngere Leute zum nationalen Hilfsdienst zu erlangen. Die Reute werden als Patrouillen, Wachtposten, Boten usw. benutzt werden.

### Großbritannien ruft Jünglinge zu den Waffen

London — Das Kriegsministerium gibt bekannt, daß alle Jünglinge im Alter von 18 Jahren und sieben Monaten und darüber aufgezogen worden sind, um für die Heimverteidigung ausgebildet zu werden, bis sie das 19. Lebensjahr erreicht haben.





